

De 3644



5298.



DAS
LEBEN AL-WUHL'S

KLASSIKER

MIT EINEM PARALLELEPİPEDE VON QUINER

HILFENDE UND MIT ANNEHME DER FÜRSTEN

DR. RUDOLF GIER

VERLAG VON G. B. SCHNEIDER



WIEN 1888

IN VERLEGE VON G. B. SCHNEIDER



5298.

DAS
KITÂB AL-WUHÛŠ
VON
AL-'AŠMA'Î

MIT EINEM PARALLELTEXTE VON QUTRUB.

HERAUSGEGEBEN UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

DR. RUDOLF GEYER,
AMANUENSIS DER K. K. HOFBIBLIOTHEK.



WIEN, 1888.

IN COMMISSION BEI F. TEMPSKY

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



3296

DAS

KITÄB AL-WUHÛS

VON

AL-ASMAI

MIT EINEM PARALLELETZTE VON QUTRUB

Aus dem Jahrgange 1887 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (CXV. Bd., I. Hft. S. 353) besonders abgedruckt.

Dr. RUDOLF GEYER



WIEN, 1888

Druck von Adolf Holzhausen,
k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.



Einleitung.

Jeder Kenner der altarabischen Poesie weiss, welche grosse Rolle in ihren Schilderungen und Vergleichen die Wüstenthier spielen. Der Wortschatz, der sich aus ihren Benennungen und Eigenschaftsbezeichnungen (Epitheta ornantia) zusammensetzt, ist ein ganz beträchtlicher und die arabischen Sprachgelehrten waren eifrig bemüht, ihn zu sammeln und zu sichten. Es ist uns demzufolge eine ganze Reihe von Namen solcher Gelehrten überliefert, welche darauf bezügliche Specialschriften verfasst haben sollen. Als Verfasser von solchen, كتاب الوحوش oder كتاب أسماء betitelten Abhandlungen werden (nach Flügel, Die grammatischen Schulen der Araber und Kitâb al-fihrist, herausgegeben von Flügel) genannt: al-'Aşma'î (Flügel 79; Fihrist 55), 'Abû Hâtim as-Sigîstânî (Flügel 88; Fihrist 58), 'Abû Sa'îd as-Sukkarî (Flügel 89; Fihrist 78), Tâbit ibn 'abî Tâbit (Flügel 149; Fihrist 69), Sa'dân ibn al-Mubâarak (Flügel 156; Fihrist 71), Ya'qûb ibn as-Sikkî (Flügel 160; Fihrist 73), 'Abû Mûsâ Sulaimân al-Baghdâdî (Flügel 196; Fihrist 79) und 'Abû 'Umar Mindâd ibn Lazzah (Flügel 223; Fihrist 83). Hieher gehören auch Hişâm ibn 'Ibrâhîm al-Kirmânî (verfasste ein كتاب الوحوش, Flügel 155; Fihrist 70), Hasan ibn 'Aḥmad al-Hamdânî gen. Ibn al-Hâ'ik (der Verfasser der Gazîrah al-'Arab, schrieb ein كتاب الحيوان المفترس, Flügel 220) und 'Abû 'Abdallâh ibn Châlawaih (verfasste ein كتاب أسماء الأسد, Flügel 231). Von allen

diesen Werken existirt gegenwärtig in Europa als meines Wissens einziges das كتاب أسماء الوحوش von 'Abû Sa'id 'Abd al-Malik ibn Quraib al-'Aşma'î¹ in der berühmten Wiener Handschrift N. F. 61,² welches durch vorliegende Ausgabe zum ersten Male der Oeffentlichkeit übergeben wird. Der Umstand, dass die genannte Handschrift die einzige ist, erschwerte natürlich, trotz der verhältnissmässig grossen Güte derselben, die Herstellung eines vollkommen correcten Textes in hohem Masse. Einigermassen vermindert wurde aber diese Schwierigkeit durch die gebotene Möglichkeit einer Vergleichung mit den anderen in demselben Codex enthaltenen Abhandlungen, von welchen das كتاب الفرق von al-'Aşma'î in der Ausgabe von D. H. Müller (Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. LXXXIII, S. 235–288. Wien 1876) gedruckt vorliegt. Vor Allem wichtig aber war mir das ebenfalls in derselben Handschrift enthaltene كتاب ما خالف فيه الإنسان البهيمة من فرقه إلى قدمه von Quṭrub,³ welcher einen grossen Theil seiner Abhandlung den Namen und Eigenschaften der Thiere gewidmet hat. Die auf die Wüsthenthiere, so weit sie al-'Aşma'î behandelt, bezüglichen Stellen, welche gleichsam ein كتاب الفرق für sich bilden, veröffentliche ich ebenfalls in gegenwärtiger Ausgabe. Die Nebeneinanderstellung dieser beiden Paralleltexte erhöhte in nicht zu unterschätzender Weise die Sicherheit der Lesung.

Allein die Rücksicht auf die Textherstellung war für mich bei der Aufnahme der Quṭrubstellen nicht das allein Massgebende; in viel höherem Masse bestimmten mich dazu Gründe sachlicher Natur. Es wäre nämlich ein grosser Irrthum zu glauben, dass al-'Aşma'î in seinem Kitâb al-wuḥûş seinen Gegenstand auch nur annähernd erschöpft habe. Er wollte das gar nicht. Seine Abhandlungen philologischen Inhalts sind eigentlich mehr Sammlungen von Aperçus, die er bei der Lecture der Dichter und bei seinen Arbeiten zu deren Erläuterungen

¹ Ueber seine Lebensumstände s. Flügel a. a. O. S. 72 ff.

² Flügel, Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Bd. 1, S. 320 ff. Vgl. dazu D. H. Müller in seiner Ausgabe des Kitâb al-farq, S. 235, Anm. 2.

³ Ueber seine Lebensumstände s. Flügel, Gramm. Sch., S. 65 ff. und Vilmar in seiner Ausgabe des كتاب المثلث S. 1 ff.



gemacht hat. Ueberhaupt zeigen sämtliche Schriften dieser Art aus der classischen Zeit der arabischen Sprachgelehrsamkeit diesen Charakter, der darin seine Ursache hat, dass jene alten arabischen Gelehrten aus dem Gedächtniss, ohne Handbücher, zu arbeiten pflegten. So kommt es, dass Schriften verschiedener Verfasser, welche denselben Gegenstand behandeln, inhaltlich oft recht weit auseinandergehen. Ich erinnere z. B. nur an die verschiedenen 'Aḏḏâdbücher. Bei dieser Sachlage bedeutet also eine Zugabe von Wuḥûšstellen aus anderen Werken bei richtiger Auswahl eine inhaltliche Ergänzung des Buches von al-'Ašma'î und hauptsächlich als solche ist der Text des Quṭrub dieser Ausgabe beigegeben worden. Auf ein Heranziehen noch anderer mir untergekommener Stellen gleichen Gegenstandes, wie aus dem 'Adab al-kâtib von Ibn Qutaibah, den Muḥâdarât al-'Uḏabâ' von ar-Râghib al-Iṣfahânî, dem al-'Iqd al-farîd von Ibn 'Abdrabbihi und vor Allem aus dem Kitáb al-ḥaiwân von al-Ġâḥiz, wie es ursprünglich in meiner Absicht gelegen hatte, musste ich für diesmal verzichten, um der Arbeit keine übermässige Ausdehnung zu geben.

Was die Anmerkungen betrifft, so enthalten sie die Uebersetzung der im Texte angeführten Verse, Erläuterungen dazu und Stellen aus verschiedenen Werken, welche zum Verständniss des Textes beitragen können, sowie textkritische Bemerkungen und Varianten. Anfangs gedachte ich auch für die im Texte selbst nicht durch Citate belegten Ausdrücke anderweitig sich findende Belegstellen in die Anmerkungen aufzunehmen. Im Verlaufe der Arbeit entwickelte sich aber ein systematisches Durchforschen der alten poetischen, grammatischen, lexikalischen und 'Adab-Literatur, welches ein reiches, auf die Wuḥûš bezügliches Material in solcher Fülle zu Tage förderte, dass ich mich entschloss, dasselbe in einer selbständigen Arbeit zu verwerthen, welche sich an die gegenwärtige Ausgabe der beiden Wuḥûštexte anschliessen soll. Dadurch entfällt für diese die Nothwendigkeit eines Wortregisters.

Einige Werke sind in den Anmerkungen nur andeutungsweise citirt. Es sind dies folgende:

'A ḡ ḡ. = Dîwân des al-'Aḡḡâḡ; Handschrift im Besitze des Herrn Prof. D. H. Müller, von ihm beschrieben in seinem Bericht über die Ergebnisse einer . . . Reise nach Constanti-

nopol' (Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. XC. S. 297—342. Wien 1878).

Bakrî = Das geographische Wörterbuch des el-B., herausgegeben von F. Wüstenfeld. Göttingen, 1876—1877. 8°. Zwei Bände.

Ch. A. = Chalef elahmar's Qasside... von W. Ahlwardt. Greifswald, 1859. 8°.

Dû-r-Rummah: Mâ bâlu = Die Ausgabe dieses Gedichtes von R. Smend. Bonn, 1874. 8°.

Ġâhiz: Kitâb al-haiwân. Handschrift der k. k. Hofbibliothek N. F. 151 (Flügel, Bd. II. S. 500).

Ġauh. = al-Ġauharî: aṣ-Ṣiḥâḥ fi-l-lughah. Bulâqer Ausgabe. Zwei Bände.

Ġawâliqî: Ṣarḥ 'adab al-kâtib. Handschrift der k. k. Hofbibliothek N. F. 45 (Flügel, Bd. I. S. 231).

Hud I. = Carmina Hudsailitarum... ed. J. G. L. Kosegarten. Vol. 1. Greifswalde, 1854. 4°. Uebersetzt von Rud. Abicht. Namslau, 1879. 4°.

Hud II. = Letzter Theil der Lieder der Hudhailiten, herausgegeben von J. Wellhausen in seinen 'Skizzen und Vorarbeiten', Heft 1. Berlin, 1884. 8°.

Ibn Qutaibah: 'Adab al-kâtib. Handschrift der k. k. Hofbibliothek N. F. 44 (Flügel, Bd. I, S. 225). Zur Vergleichung wurde auch der Kairiner Druck vom Jahre 1300 herangezogen.

Ibn Qutaibah: Kitâb aṣ-ṣi'r wa aṣ-ṣu'arâ'. Handschrift der k. k. Hofbibliothek N. F. 391 (Flügel, Bd. II. S. 325).

Kitâb al-'aghânî, citirt nach der Bulâqer Ausgabe.

Kitâb ḥalq al-'insân; die erste in dem gleichen Codex, wie das Kitâb al-wuḥûṣ enthaltene Abhandlung des al-'Aṣma'î.

Kremer, A. Frh. v.: Beiträge zur arabischen Lexikographie (Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, Bd. CIII, S. 181—270 und CV, S. 429—504. Wien, 1883—1884).

Labîd; Diwân, herausgegeben von al-Châlîdî, Wien, 1880. 8°.

Lane: Arabic-english Dictionary.

Lisân al-'arab. Bulâqer Druck.

Maidânî: Arabum proverbia, ed. Freytag.

Mufaḍḍ. = al-Mufaḍḍaliyyât wa-l-'Aşma'iyyât. Handschrift der k. k. Hofbibliothek Mixt. 127 (Flügel, Bd. I, S. 434). Zum Theil herausgegeben von H. Thorbecke. Leipzig, 1885. Heft 1.

Muḥîṭ = Butrûs al-Bistânî; Muḥîṭ al-Muḥîṭ. Beyrût. Zwei Bände.

Nöldeke: Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber. Hann. 1864. 8^o.

Tâg al-'arûs min ġawâhir al-qamûs. Bulâqer Druck.

Yaquṭ: Geographisches Wörterbuch, herausgegeben von Wüstenfeld.

Zamachşari: Lexicon geographicum . . . ed. Salverda de Grave. Lugd. 1856. 8^o.

Die bekannten sechs Dichter sind einzeln, und wo nicht anders bemerkt, nach Ahlwardt's Ausgabe, die Mu'allaqât nach Arnold citirt.

Indem ich meine Arbeit der Nachsicht der Fachgenossen empfehle, fühle ich mich zugleich gedrängt, den Herren Professoren Karabacek und D. H. Müller, welche dieselbe nach Kräften unterstützt und gefördert haben, an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

[44 a, Z. 8]

هذا كتاب أسماء الوحوش وصفاتها

هذه صفة الحمار

قال أبو سعيد الأصبغى هو الحمار والعَيْرُ والمِسْحَلُ وجماعة العَيْرِ أَعْيَارٌ والأَخْدَرِيَّةُ منها ما كان من ولد حمارٍ يقول له الأَخْدَرُ قال الحُطَيْبَةُ

الكامل

أَمِّنَ لِعَادِيَةٍ كَانَتْ أَوَاهَا نَقَعَتْ تَعَاوَزَهُ بَنَاتُ الْأَخْدَرِ

العَادِيَةُ الحَامِلَةُ وهو الرَّبَاعِيُّ قال الحَاطِيَةُ

رَبَاعٍ أَبُوهُ الْأَخْدَرِيُّ وَأُمُّهُ

مِنَ الْحُقْبِ نَحَّاشٌ عَلَى الْعَرْشِ بِاسِدُ

ومنها الجَّابُ وهو الغليظ منها قال العَجَّاجُ

جَابًا تَرَى تَلِيلَهُ مُسَحَّجًا

والْحَزَائِيَةُ كَدُّ قَصِيرٍ غَلِيظٍ مِنَ الرِّجَالِ وَالْحَمِيرُ وَأَنشَدْنَا الطَّوِيلُ

حَزَائِيَةُ قَدَّ كَدَّمَتْهُ أَلْمَسَاحِلُ

[44 b] ويقال حمارٌ كُدْرٌ وكُنَادِرٌ وكُنْدَرٌ وكلُّ واحدٍ وهو الغليظ

منها وقال سَاعِدَةُ بِنُ جُوَيْتَةَ الْهَدَلِيَّ

فَجَاءَ كُدْرٌ مِّنْ حَمِيرٍ عَمَائِيَّةٍ بِفَائِلِهِ وَالصَّحْتَيْنِ كُدُومُ

وقال العَجَّاجُ

كَانَ تَحْنِي كُنْدَرًا كُنَادِرًا

قال والعِلْجُ منها الغليظ وهو من الرجال كذلك قال الشَّمَاخُ الوَافِرُ

كَانَ الْكُورَ وَالْأَنْسَاعَ مِنْهَا عَلَى عِلْجٍ رَعَى أَنْفَ الرَّبِيعِ

وَأَنْفَ الرَّبِيعِ أَوْلَهُ مِنْ قَوْلِكَ أَسْتَأْنِفْتُ الْأَمْرَ أَي أَخَذْتُهُ مِنْ

أَوْلِهِ وَيُقَالُ كَأْسٌ أَنْفٌ مِنَ الْأَسْتِينِافِ وَالْقَلُوهُ هُوَ الْخَفِيفُ وَالْحِجْلُ

الَّذِي يَشْبَهُ مِنْهَا بِالْحِلْجِ قَالَ الْعَجَّاجُ وَهُوَ يَنْعُتُ أَتَانًا

نَوَاضِحُ التَّقْرِيبِ قَلُّوا مَحَلِّجًا

25 المُواخِجَةُ إنَّ تَعْدُو مِثْلَ عَدْوِهِ وَالْوُضُوحُ مِنَ الْمَاءِ الْقَلِيلِ
 وَإِنَّمَا هَذَا مِثْلُ مِنَ الْمُواخِجَةِ وَالْمُواخِجَةُ إِن يَسْتَقِي أَثْنَانٍ مِنْ
 رَكِيَّةٍ وَاحِدَةٍ وَالْمَكْدَمُ الَّذِي قَدْ كَدَمْتَهُ الْحَمِيرُ وَالْمُطَرَّدُ الَّذِي
 قَدْ طَرَدْتَهُ الْحَمِيرُ قَالَ الشَّمَاخُ
 الطويل
 كَأَنِّي كَسَوْتُ الرَّحْدَ جَابًا مُطَرَّدًا مِّنَ الْحُقْبِ لِأَحْتَتُهُ الْجِدَادُ الْعَوَارِزُ
 30 وَاحِدَهَا جَدُونٌ وَيُقَالُ لِلأَنْثَى حِمَارَةٌ وَأَتَانَةٌ وَأَتَانٌ وَبَيْدَانَةٌ
 وَالنَّحُوصُ الْحَائِلُ الَّتِي لَمْ تَحْمِلْ فِي عَامِهَا فَيُقَالُ قَدْ حَالَتْ فِيهَا
 حَائِلٌ وَجَمْعُ نَحُوصٍ نُحُوصٌ وَنَحَائِصُ قَالَ ذُو الرِّمَّةِ البسيط
 يَتَلَوُ نَحَائِصَ أَشْبَاهَا شَحْمَلَجَةً قُودًا سَمَاجِجٍ فِي الْوَادِيهَا خَطْبُ
 وَالخُطْبَةُ الخُضْرَةُ وَقَالَ سَاعِدَةُ فِي الخُطْبَةِ
 الكامل

[45 a] 35 خَرِقٌ غَضِيضٌ الطَّرْفِ أَحْوَرُ شَادِنٌ

ذُو حُوَّةٍ أَنْفُ الْمَسَارِبِ أَخْطَبُ

جَمْعُ مَسْرَبٍ وَهُوَ الْمَوْضِعُ الَّذِي يَمْشِي فِيهِ الْوَحْشُ وَالْقَوْدَاءُ
 الطويلة العنقِ وَالسَّحْجُ الطويلة على وجه الأرض وليست
 بطويلة في السماء والأشْبَاهُ الْمُشْتَبِهَةُ يُشْبِهُ بَعْضُهَا بَعْضًا
 40 وَالشَّحْمَلَجَةُ الشديدة الطيِّ والجِدَلِ وَالْعَائِطُ الَّتِي أَعْتَاطَتْ رَحْمَهَا
 سَنَتَيْنِ أَوْ ثَلَاثًا فَلَمْ تَحْمِلْ وَجَمْعُ عَائِطٍ عَوَائِطُ وَعَيْطٌ وَعُوطٌ
 قَالَ أَبُو ذُوَيْبٍ
 الكامل

فَرَمَى فَأَنْقَذَ مِنْ نَحُوصٍ عَائِطٍ سَهْمًا فَخَرَّ وَرَيْشُهُ مُتَصَيِّعٌ
 أَي مُنْضَمٌّ مِنَ الدَّمِ وَالْجَدُونُ الَّتِي لَا لَبَنَ لَهَا وَكَذَلِكَ الْعَارِزُ

ويقال عَرَزَتِ الناقَةُ فهي عَارِزٌ إِذَا ذَهَبَ لِبْنُهَا وَالْجَمِيعُ الْعَوَارِزُ⁴⁵
وَالسَّقْبَةُ الْخَفِيفَةُ وَهِيَ أَيْضَا الطَّوِيلَةُ قَالَ الْأَعْشَى الْخَفِيفُ

لَا حَةَ الصَّيْفِ وَالْغِيَارُ وَإِشْفَا قِي عَلَى سَقْبَةٍ كَقَوْسِ الصَّالِ

وَالضَّالُّ السِّدْرُ مَا كَانَ بِالْبَرِّ وَالْعُبْرِيُّ مَا كَانَ فِي الْقَرْيِ مَا سَقَى
الْمَاءَ وَقَوْلُهُ لَاحَهُ أَي غَيْرُهُ الصَّيْفُ مِنَ الْعَطَشِ فِي الرَّبِيعِ

وَالْغِيَارُ مَغَايِرَةُ الْخَوْلِ قَالَ الْجَحَّاجُ فِي الْجُدَنِ الرَّجَزُ⁵⁰

كَأَنَّ رَحْلِي فَوْقَ طَاوٍ مَسْجَلٍ ذِي جُدَةٍ صَنِمِ أَقْبِ الْأَيْطَلِ

الْكَامِلُ

وقال الأعشى

أَوْ قَارِحٍ يَتَلَوُ نَحَائِصَ جُدَدًا

وَالْأَقْبُ وَالْقَبَاءُ الْإِلْحَاقُ الْبَطُونِ [45 b] وَقَالَ الْأَعْشَى الْكَامِلُ

عَلِجٌ أَقْبٌ مُقْلِصُ الْأَقْرَابِ⁵⁵

وَالْحَقْبَاءُ وَالْأَحْقَبُ الذَّانِ فِي حَقْوَيْهِمَا بِيَاضٍ قَالَ الْجَحَّاجُ الرَّجَزُ

يُحْدُو بِحُقْبٍ وَأَسْقَاتٍ ذُبَيْدٍ

الطَّوِيلُ

وقال الشماخ

كَأَنِّي كَسَوْتُ الرَّحْلَ أَحْقَبَ سَهْوًا أَطَاعَ لَهْ مِنْ رَامَتَيْنِ حَدِيقُ

ويقال للحمير بَنَاتٌ صَعْدَةٌ وَالصَّلْصَالُ وَالْمُصَلِّصُ الْكَثِيرُ التُّهَاقُ⁶⁰

وَالصَّلْصَلَةُ الصَّوْتُ وَيُقَالُ لِلقَنَاةِ صَعْدَةٌ وَجَمْعُهَا صَعَائِدٌ قَالَ

الْخَفِيفُ

الأعشى

عَنْتَرِيْسُ تَعْدُو إِذَا مَسَّهَا السَّوُّ طُ كَعْدُوِ الْمُصَلِّصِ الْجَوَّالِ



وَالْجَوَّالُ مِنَ الْجَوْلَانِ مِنَ الْجِيَاءِ وَالذَّهَابِ وَيُقَالُ النَّهَاقُ وَالنَّهَيْقُ
65 وَالشَّحَالُ وَالشَّحِيدُ وَالشُّحَاغُ وَالشُّحُجُ وَقَالَ الرَّاجِزُ الرجز

كَانَ فِي فِيهِ إِذَا [مَا] شَحَجَا عَوْدًا دَرَيْنَ اللَّهَوَاتِ مُوجَا
وَالتَّعْشِيرُ أَيضًا هُوَ النَّهَاقُ نَفْسَهُ قَالَ أُمَيَّةُ بْنُ أَبِي عَائِدِ
الهدلي المتقارب

فَصَاحَ بِتَعْشِيرِهِ وَأَنْتَكَى جَوَائِلَهَا وَهُوَ كَالْمُسْتَجَالِ
70 وَعُقُوقُ وَالْجَمِيعُ عِقَاءٌ وَيُقَالُ لَوْلَدِهَا مَحْشٌ وَمَحْشَةٌ [جمعها] مِحَاشٌ
وَتَوَلَّبٌ وَالْجَمِيعُ تَوَالِبٌ وَيَقُولُ تَأَلَّبُ أَيضًا وَعِقُوقُ قَالَ الْأَعَشِيُّ
وهو ينعت فرسًا المتقارب

يُعَادِي الْأَخْوَصَ وَمَسْخَلَهَا وَعِقُوقُهُمَا قَبْلَ أَنْ يَسْتَحْمَ
أَي قَبْلَ أَنْ يَعْرِقَ وَالْحَمِيمُ الْعَرَقُ قَالَ زَهِيرُ الوافر

75 [46a] كَانَ سَحِيلَةً فِي كُلِّ فَجْرِ عَلَى أَحْسَاءِ يَمُودٍ دُعَاءُ
ويروى فِي كُلِّ فَجٍّ قَالَ أَبُو ذَوَيْبٍ الكامل

تَأْتِي بِدَرَّتِهَا إِذَا مَا اسْتَكْرَهَتْ إِلَّا الْحَمِيمَ فَإِنَّهُ يَنْبَضُّعُ
يقول يَجْرُجُ وَيَسِيلُ وَالْعَرَقُ أَيضًا يُقَالُ لَهُ الْمَسِيحُ قَالَ
الجباج الرجز

80 وَفِي آدِهَاسِ مَضْبَرٌ ضَرُوحٌ إِذَا الْجِيَادُ فِضْنَ بِالْمَسِيحِ

وَالنَّجْدُ الْعَرَقُ مِنَ الْكَرْبِ وَقَالَ النَّابِغَةُ الذَّبِيَانِيُّ البيسط
يَطَّلُ مِنْ خَوْفِهِ الْمَلَّاحُ مُعْتَصِمًا بِالْحَيْزِرَانَةِ بَعْدَ الْأَيْنِ وَالنَّجْدُ

ويقال للمقطيع من الحمير عَائِدَةٌ والجميع عَائَاتٌ وَعُونٌَ مثل

دَارَةٌ وَدُورٌ وَقَارَةٌ وَقُورٌ قال الشَّمَاخُ بنُ صِرَارٍ الطويل

يُطَرِّدُ عَائَاتٍ وَيَنْفِي حِجَاشَهَا كَمَا حَارَ شَدَّانَ الْبِكَارِ فَنَيْقُ 85

وقال الشاعر أيضا الطويل

يُطَرِّدُ عَائَاتٍ بِرَهْبِي وَبَطْنُهُ خَمِيصٌ كَطَيِّ الرَّازِقِيَّةِ هُنَيْقُ

ويقال للحمير المَعْمُورَاءُ ممدود والتَّالِبُ مهموز ولد الحمار

وهو التَّوَلَّبُ أيضا إذا قوى وطرد أُنْهَ

90 أسماء البقر وصفاتها

يقال للذكر الثَّورُ وللأنثى بَقْرَةٌ ويسمى الثور اللَّيُّ تقديرة

الْفَتَى والبقرة لَأَاءٌ مثل فَنَاءٌ وقد يقال للأنثى ثَوْرَةٌ في الشعر

قال الشاعر الطويل

جَزَا اللَّهُ عَنِّي الْأَعْوَرَيْنِ مَلَامَةً وَعَبْدَةَ ثَفَرَ الثَّورَةِ الْمُتَضَاجِمِ

95 البيسيط الثَّفَرُ الحياءُ والمُتَضَاجِمُ الأعوجُ قال زهير

خَلَجَ الْأَجْرَةَ فِي أَشْدَاقِهَا فَحَجَمُ

[46 b] والبقرة تُسَمَّى المَهَامَةَ والعَيْنَاءُ لعظم عينيها ويقال للبقرة

دَجَجَةٌ ويقال للجميع نِعَاجٌ قال الشاعر الجعدي المتقارب

نِعَاجٌ مَطَافِيلُ فِي رَبْرَبِ

100 المَطَافِيلُ اللاتى معها أولادها والواحدة مُطْفَلٌ يقال أَطْفَلَتْ

إذا صار لها طِفْلٌ [وقال لبيد بن ربيعة الكلابي الكامل



فَعَلَا فُرُوعَ الْأَيْهَقَانِ وَأَطْفَلَتْ بِالْجَلْهَتَيْنِ طِبَاءَهَا وَنَعَامَهَا
 وَالطَّفْلُ الصَّغِيرِ وَالطَّفْلُ النَّاعِمِ وَالْغَضْبُ الثَّورِ وَالْإِرْخُ الثَّورِ
 وَالْجَمِيعُ آرَاخُ وَاللَّهْقُ وَاللِّيَاخُ الْأَبْيَضَانِ قَالَ ذُو الرِّمَّةِ الْخَفِيفُ
 بَعْدَ مَا آنَ الظِّلُّ وَآكْتَنَّ اللَّيَاخُ الْمَشْهُرُ

105

الْبَسِيطُ

وقال زهير

كَسَوْتُهُنَّ شَبُوبًا ذَا شِطًا لَهَقًا

الْجَزْزُ

وقال العجاج

حَتَّى جَلَا عَن لَهَقٍ مَشْهُورٍ

لَيْدَ تِمَامٍ ثُمَّ مُسْتَكْيِيرٍ بَيْنَ الْفَرَنْدَادَيْنِ ضَوْءُ النَّوْرِ

110

الْبَسِيطُ

وَالْيَلْقُ الْأَبْيَضُ أَيْضًا قَالَ أَبُو ذُوَيْبٍ الْهَدْلِيُّ

فِي رَبْرَبٍ يَلْقِي حُورٍ مَدَامِعُهَا كَأَنَّهُنَّ بِجَنَبِي حَرَبَةُ الْبَرِّ

وَيُقَالُ ثَوْرٌ مُشَبٌّ وَشَبُوبٌ وَشَبَبٌ وَهُوَ كُلُّ الْمُسِنَّةِ وَقَالَ

الْكَامِلُ

أَبُو ذُوَيْبٍ

وَالدَّهْرُ لَا يَبْقَى عَلَى حَدَثَانِهِ شَبَبٌ أَفْرَتُهُ الْكِلَابُ مُرَوِّعٌ

115

أَفْرَتُهُ أَسْتَحْفَنَتْهُ فَطَرَدَتْهُ وَيُقَالُ لِلثَّوْرِ دَيْيَالٌ لِلطَّوِيلِ الذَّنْبِ

الْجَزْزُ

قال العجاج

يَتَّبَعْنَ دَيْيَالًا مُوشَى هَبْرَجًا

وَالْمُوشَى مِنَ الشَّيْبَةِ وَالْهَبْرَخَةُ الْاِخْتِلَاطُ فِي الْمَشَى وَالْهَبْرَجُ

الَّذِي يَخْتَلِطُ فِي مَشِيئِهِ

120

وَمِنْ أَسْمَاءِ أَوْلَادِهَا

الْبِرْعَزُ وَالْجَمِيعُ الْبِرَاعِزُ وَالْجُودَرُ وَالْجَمِيعُ الْجَادِرُ وَيُقَالُ جُودَرٌ

الطَّوِيلُ

وَجُودَرٌ وَقَالَ ذُو الرِّمَّةِ

كَأَنَّا رَمْتَنَا بِالْعُيُونِ إِذَا بَدَتْ [47 a]

125

جَاذِرُ حَوْصَى مِنْ عُيُونِ الْبَرَاعِ

ويقال له الدَّرْعُ والجميع الدَّرْعَانُ قال الأعشى البسيط

كَأَنَّهَا بَعْدَ مَا أَفْضَى الْجَانُ بِهَا

بِالشَّيْطَانِ مَهَاءُ تَبْتَغَى ذَرَعَا

البسيط

وقال الشاعر

130 إِذَا نَصَبْنَا لِقَوْمٍ لَا نَدْبُ لَهُمْ كَمَا يَدْبُ إِلَى الْوَحْشِيَّةِ الدَّرْعُ

الطويل

وقال الخطيئة

عَقَا مُنْخَلَانُ مِنْ سُلَيْمَى فَحَامِرَةٌ تَمْشِي لَهُ ذِرْعَانُهُ وَيَعَايِرُهُ

وَالْيَعَايِرُ الطَّبَاءُ وَالْبَحْرُجُ والجميع الْبَحَارِجُ قال الججاج الرجز

وَكُلُّ عَيْنَاءٍ تُرْجَى بِحَرْجَا

135 ويقال له الجِدْلُ والجميع الجِذْلَةُ والجِجْوَلُ والجميع الجَجَائِدُ

الطويل

ويقال لها الحَسِيلَةُ والجميع الحَسِيدُ قال الشاعر

تَرَاهَا كَأَذْنَابِ الْحَسِيدِ صَوَادِرًا وَقَدْ نَهَلَتْ مِنَ الدِّمَاءِ وَعَلَّتْ

ولا يقال ذلك إلا للأهلي ويقال له الْفَرَقْدُ وقال طرفة في

الطويل

ذلك

140 طَحُورَانِ عَوَّارَ الْقَدَى فَتَرَاهُمَا كَمَكْحُولَتِي مَدْعُورَةٍ أُمَّ فَرَقْدِ

ويقال له الْفَرِيرُ والفِيرير أيضا الحُرُوفُ والبقرة تجرى بحرى النَّجْجَةِ

الكامل

قال لبيد بن ربيعة الكلابي

خُنْسَاءُ ضَيَّعَتِ الْفَرِيرَ فَلَمْ تَرَمْ عُرْضَ الشَّقَائِقِ طَوْفَهَا وَبُعَامُهَا

وقال الخنساء التي قد خنس أنفها في رأسها والفز ولد البقرة

145 قال زهير بن أبي سلمى البسيط

[47 b] كَمَا اسْتَعَاثَ بِسَيِّءٍ فَرٌّ غَيْطَلَةٌ

خَافَ الْعُيُونَ فَلَمْ يَنْظُرْ بِهِ الْحَشْكَ

السِّيءُ اللبن والسِّيءُ قفر من الأرض قال وإنما هو الحشك
فاحتاج فحرك قال والسِّيءُ اللبن الذي يكون في الصرع قبل الدرة
والذي نظر في الغيطة قال أما أن تكون أمه وضعته في

150 شجرة فيقول بعض الناس أنها بقرة والحشك دفع اللبن والاجتهاد
والطلا الولد ساعة ترمى به أمه من البقر والطباء قال

الطويل زهير

بِهَا الْعَيْنُ وَالْأَرَامُ يَمْشِينَ خِلْفَةً

وَأَطْلَاءُهَا يَنْهَضْنَ مِنْ كُلِّ حَتَمٍ

155

خِلْفَةً أي تجيء هذه بعد هذه أي بعض بعد بعض قال ذو

الرمّة في الطلاء

وَقَدْ غَادَرَتْ فِي السَّيْرِ نَاقَةٌ صَاحِبِي

طَلًا مَرَّقَتْ أَوْصَالَهُ فَهُوَ يَشْهَقُ

160 يقال شهق يشهق ويقال للبقرة الخزومة جماعها الخزوم قال

الراجز

أَرْبَابُ شَاءَ وَخَزُومٍ وَنَعَمَ

وقال الآخر

أَهْلُ خَزُومَاتٍ وَتَحَاجِ حَضْبٍ أَوْ عَارِبٍ أَفْلَحَ فُوهُ كَالْحَرِبِ

165 العارِبُ يعني راعياً والأفْلَحُ الذي على أسنانه حفر الصفرة

[أو] الخَصْرَةَ ويقال لها الخَيْرَمَةُ والجماع الخَيْرَمُ قال عمرو بن
مَعْدَى كَرَبَ الطويل

تَبَدَّلَ أَدْمًا مِّنْ ظِبَاءٍ وَخَيْرَمًا
فَأَصْبَحْتُ فِي أَطْلَالِهَا الْيَوْمَ حَابِسًا

170

ومن أسماء أقطابها

الأَجْدُ القَطِيعُ مِنَ البَقَرِ والطِبَاءِ والجميع الآجَالُ وقال ذو الرِّمَّة
الطويل يذكر ذلك

بِهَا فَرَّقَ الآجَالِ فَوَضَى كَانَهَا [48 a]

خَنَاطِيلُ أَهْمَالٍ عَزِيزِيَّةٌ زَهْرٌ

175

ومنها الرَّبْرُبُ وهو قَطِيعٌ مِنْهَا قال الشَّمَاخُ

يَا رَبِّ ثَوْرٍ مِّنْ رِّمَالٍ عَالِجٍ كَأَنَّهُ طُرَّةٌ تَجِمُ خَارِجٍ
فِي رَبْرِبٍ مِّثْلِ مَلَاءِ النَّاسِجِ

طُرَّةُ النِّجْمِ حَسَنَةٌ وَيُقَالُ رَجْدٌ طَرِيرٌ أَيْ حَسَنٌ [منها] الصَّوَارُ
[والسَّرْبُ] وهو القَطِيعُ مِنْهَا وَمِنَ النِّسَاءِ والطِبَاءِ وَمِنَ الطَّيْرِ

180

قال هُدْبَةُ العُدْرِيُّ

[وَأَلَمْ تَرَ عَيْنِي مِثْلَ سَرْبٍ رَأَيْتُهُ

خَرَجْنَ عَلَيْنَا مِنْ رُقَاقِ بَنٍ وَأَقِفِ

والخِنَاطِلُ قِطْعَةٌ مِنَ البَقَرِ والغَنَمِ والخَيْلِ والجميع الخَنَاطِلُ
والخَيْاطِلُ والخَيْطُ سَرْبٌ مِنَ البَقَرِ [والنعَامِ] وَيُقَالُ بَقْرَةٌ وَثَوْرَةٌ

185 والعَرَجُ وهو القطيع منها قال والجميع عُرُوجٌ وَأَعْرَاجٌ وَالْقَوُطُ
وهو القطيع منها ومن الغنم أيضا قال أبو دُوَادٍ الخفيف

أَوْحَشَتْ مِنْ سُرُوبٍ قَوْمِي تِعَارُ
يريد جماعاتهم

ومن أسماء الأطباء وصفاتها

190 يقال للمذكر الطَّبِيُّ وَالْيَعْفُورُ وَاللأنثى طَبِيَّةٌ وَيَعْفُورَةٌ وجماع
الْيَعْفُورِ الْيَعْفَائِيْرُ وَالْعَفْرُ أَضْعَفُ طِبَاءٌ عَدُوًّا وَإِنَّمَا يَطْمَعُ فِيهَا
الْفَهْدُ وَلَا يَطْمَعُ فِي الْأَدْمَاءِ لِسُرْعَتِهَا قال الشاعر البسيط

وَقَدْ نَحَزَّ مِنْ حُرِّ الْيَعْفَائِيْرِ
ومن الأطباء المُشْدِنُ وهي التي معها ولدٌ قد شدن أي

195 قوى وتحرك ومنها المَعْرِلُ وهي التي معها غزالٌ والغزال الصغير
منها قال ذو الرمة

[48 b] فَلَمْ أَرِ مِثْلَهَا نَظْرًا وَعَيْنًا وَلَا أُمَّ الْغَزَالِ وَلَا الْغَزَالَ

وقال زهير بن أبي سلمى البسيط

بِحَيْدٍ مُغْرَلَةٍ أَدْمَاءٌ خَادِلَةٌ مِّنَ الطِّبَاءِ تُرَاعِي شَادِنًا حَرْقًا
200 ويقال طَبِيٌّ أَشْعَبُ وهو البعيد بين القرنين كما يقال شاةٌ قَعَسَاءُ

إذا كانت كذلك وقال الشاعر الهزج

وَقُصْرَى شَنِجِ الْأَنْسَاءِ نَبَاحٍ مِّنَ الشُّعْبِ

القُصْرَى آخِرُ الصُّلُوعِ يُقَالُ لَهَا صِلْعُ الحِلْفِ ويقال للظبي إذا

أَسَنَّ وَغَلَطَ صَوْتُهُ يَنْبَحُ وَالْفُورُ الطَّبَاءُ وَلَمْ أَسْعَ لَهَا بَوَاحِدٍ
 قَالَ أَوْسُ بْنُ حَجْرٍ البسيط²⁰⁵
 يَلْبَسَنَّ رِيْطًا وَدِيْبَاجًا وَأَكْسِيَةً يَشِي بِهَا اللَّوْنُ إِلَّا أَنَّهَا فُورٌ
 وَمِنَ الطَّبَاءِ الْعَفْرُ وَهِيَ الْبَيْضُ الَّتِي تَعْلُو بِيَاضَهَا حَمْرَةٌ وَكَذَلِكَ
 الْكَنْتِيبُ الْأَعْفَرُ الَّذِي تَعْلُوهُ حَمْرَةٌ وَمِنْهَا الْأَدَمُ وَهُوَ الَّذِي
 يُخَالِفُ لَوْنَ ظَهْرِهِ لَوْنَ بَطْنِهِ وَالْعَوَاهِجُ الْخُذُّ الطَّوَالُ الْقَوَائِمُ
 وَالْعَوْهَجُ طَوِيلُ الْعُنُقِ وَقَالَ الْجَجَّاجُ الرجز²¹⁰
 فِي شَمْلَةٍ أَوْ ذَاتِ زَيْ عَوْهَجَا

وهي الطويلة العنق يصف نعامة والزف الريش ومنها الأرام
 وهي الخالصة البياض والواحد رتم ويقال للمطبية إذا كانت بنت
 ستة أشهر أو سبعة جداية قال طقيد الغنوي الطويل

²¹⁵ جَدَايَةٌ

مِّنَ الْوَحْشِ خَلْصَاءُ الْحِشَاءِ غَيْرُ خَنْتَلِ

الْخَنْتَلُ الْعَظِيمُ الْبَطْنِ [و] مُسْتَرْخِيَةٌ

وَمِنْ أَسْمَاءِ أَوْلَادِهَا

[49 a] الْحِشْفُ وَالْغَزَالُ وَالْحِشُّ فِي لُغَةِ هَدَيْدٍ وَالشَّادِنُ الَّذِي قَدِ

شَدَنَ أَيْ قَوَى [و] تَحْرَكَ وَيُقَالُ لَوْلَدِ الطَّبِيِّ الرَّشَاءُ مَهْمُوزٌ قَالَ ²²⁰

أَبُو ذُوَيْبٍ فِي الْحِشِّ وَهُوَ يَذْكَرُ الطَّبِيَّةَ الطويل

بِأَسْفَلِ ذَاتِ الدَّيْرِ أَفْرَدَ حِشَّهَا فَقَدْ وَلِهَتْ يَوْمَيْنِ فَهِيَ خَلُوجٌ

وَيُقَالُ لَوْلَدِ الطَّبِيَّةِ الطَّلَا وَالشَّصْرُ مِنْ الْجَدِي مِنَ الْغَنَمِ وَالْحِشْفُ

وَالرَّشَاءُ وَالغَزَالُ وَالْحُشُّ فَإِذَا أَتَى عَلَيْهَا سِتَّةَ أَشْهُرٍ أَوْ سَبْعَةَ

فَهِيَ جَدَايَةٌ قَالَ الشَّاعِرُ 225

وَكَاثِمًا التَّفْتَتُ بِحِدِّ جَدَايَةٍ رَشَاءٍ مِّنَ الْغَزَالِ حَرٌّ أَرْتَمِ
وَالطَّبِي تَنِيٌّ أَبَدًا لَا تَزِيدُ سِنُهُ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ وَالطَّبَاءُ ثَلَاثَةُ الرِّئَمِ
وَجَمْعُهُ أَرَامٌ مَهْمُوزٌ وَهُوَ أَشَدُّ الطَّبَاءِ بِيَاضًا لَا يَخْلُطُهُ شَيْءٌ
وَالْعَفْرُ وَاحِدُهَا أَعْفَرُ وَالْأَنْثَى عَفْرَاءٌ وَهِيَ الْبَيْضُ تَعْلُو بِيَاضَهَا
خُمْرَةٌ 230 وَيُقَالُ لِلْكَثِيبِ الْأَعْفَرِ إِذَا كَانَ تَعْلُو بِيَاضَهُ حُمْرَةً وَالْأُدْمُ
وَاحِدُهَا آدَمُ وَالْأَنْثَى أَدْمَاءٌ وَأَدْمَاءَةٌ وَهِيَ الَّتِي خَالَفَ لَوْنُ
ظَهْرِهَا لَوْنَ بَطْنِهَا وَالْأُدْمُ هِيَ الْعَوَاهِجُ

أَسْمَاءُ الْوَعُولِ وَصِفَاتُهَا

يُقَالُ لِلذَّكَرِ وَعَدْلٌ وَالْجَمِيعُ أَوْعَالٌ وَوُعُولٌ وَالْأَنْثَى أَرْوِيَّةٌ وَالْجَمِيعُ
أَرْوِيٌّ 235 [وَأَرْوَى يُقَالُ فِي مَتَدٍّ مِنْ أَمْثَالِ الْعَرَبِ أَنْتَ كِبَارِحُ الْأَرْوَى
قَلِيلًا مَا تَرَى يُقَالُ ذَلِكَ لِلرَّجُلِ إِذَا اسْتَبْطِئَ فِي الزِّيَارَةِ] وَالْأَعْصَمُ
مِنَ الْوَعُولِ الَّذِي فِي يَدَيْهِ بِيَاضٌ قَالَ الْأَعْشَى

قَدْ يَتَرُكُ الدَّهْرُ فِي خَلْقَاءِ رَأْسِيَّةٍ
وَهَيَّا وَيُنْزِلُ مِنْهَا الْأَعْصَمَ الصَّدْعَا 240
وَالصَّدْعُ الَّذِي بَيْنَ شَيْبَيْنِ الْمَعْتَدِلِ مِنْ كُلِّ شَيْءٍ ... [49 b]

... وَالْمَوْقَفَةُ الَّتِي فِيهَا خُطُوطٌ بِيَاضٌ فِي سَوَانَ وَسَوَانَ فِي

بِيَاضٌ قَالَ الشَّمَاخُ فِي ذَلِكَ

وَمَا أَرْوَى وَلَوْ كَرَّمْتَ عَلَيْنَا بِأَدْنَى مِنْ مَوْقَفَةٍ حَارُونَ

ويقال أيضا الخُدَمَةُ والخُدَمَةُ الخُلخال ويقال للوعول فُدْرُ
 والقَادِرُ من الوعول المسنّ الخضم قال جرير 245
 الكامل
 رُهْبَانُ مَدِينٍ لَوْ رَأَوْكَ تَنَزَّلُوا
 وَالْعَصْمُ مِنَ شَعْفِ الْعُقُولِ الْقَادِرِ

ويقال لولدها الغُفْرُ قال ابن أحمر السريع
 مَا أُمُّ غُفْرٍ فِي التَّلَالَةِ [لَمْ] يَمْسُسْ حَشَاهَا قَبْلَهُ غُفْرُ
 ويقال للأنثى مُغْفِرَةٌ إِذَا كَانَ مَعَهَا غُفْرٌ وَهُوَ وَلَدُهَا وَيُقَالُ 250
 لِجَمِيعِ مُغْفِرَاتٍ قَالَ أَبُو ذَوَيْبٍ
 الْمَتَقَارِبِ

فَحَطَّ مِنَ الْحَزَنِ الْمَغْفِرَا تِ وَالطَّيْرُ تَلْتَقُ حَتَّى تَصِيحَا
 وَيُقَالُ وَعِدُّ أَدْفَى وَأُرْوِيَّةٌ دَفْعَاءُ وَهِيَ الَّتِي مَالَ عَلَيْهَا قَرْنَاهَا
 قَبْلَ ظَهْرِهَا وَيُقَالُ وَعِدُّ نَاخِشٌ وَهُوَ الَّذِي تَنَخَّسُ قَرْنَاهُ اسْتَه
 وَالْعَاقِلُ الَّذِي قَدِ صَارَ فِي الْجَبَلِ وَثَبَتَ وَإِنَّمَا سُمِّيَ عَاقِلًا لِأَنَّهُ 255
 صَارَ فِي الْمَعْقِلِ وَالْمَعْقِلُ الْحِرْزُ يَضْرِبُ مِثْلًا لِلْقَوْمِ فِي الْمَنْعَةِ يُقَالُ
 لَهُمْ مَعْقِلٌ وَقَالَ أَوْسُ بْنُ حَجْرٍ
 الطويل

إِذَا أَبْزَرَ الرُّوعُ الْكِعَابَ فَإِنَّهُمْ مَصَادٌ لِمَنْ يَأْوِي إِلَيْهِمْ وَمَعْقِلٌ
 [50 a] الْمَصَادُ رَأْسُ الْجَبَلِ وَأَشَدُّ أَمْتِنَاعًا قَالَ الْهَذَلِيُّ الْبَسِيطُ
 تَأَلَّاهُ يَبْقَى عَلَى الْأَيَّامِ ذُو حَيْدٍ أَدْفَى صَلَوْدٌ مِّنَ الْأَوْعَالِ ذُو خَدَمٍ 260

ومن أسماء النعام وصفاتها

يُقَالُ لِلذَّكَرِ ظَلِيمٌ وَهَيْقٌ وَهَقْلٌ وَنَفْنِقٌ وَيُقَالُ لَهُ الْحَفِيدُ
 أَيضًا وَقَالَ الشَّاعِرُ
 الطويل

وَأَنْمَاءٌ خُرْجُوجٌ تَعَالَتْ مَوْهِنًا
بِسَوِّطِي فَأَرْقَدَتْ نَجَاءَ الْخَفِيدِ

265

خُرْجُوجٌ وَالْجَمِيعُ الْحَرَاجِجُ وَقَالَ ذُو الرِّمَّةِ الطويل

حَرَاجِجٌ مَا تَنْفَكُ إِلَّا مَنَاخَةً

عَلَى الْخُسْفِ أَوْ نَرَمِي بِهَا بَلَدًا قَفْرًا

وقال الشَّمَاخُ بْنُ ضَرَّارٍ البيسيط

هَيْقُ هَيْقٌ وَرِقَانِيَّةٌ مَرَطِي زَعْرَاءُ رَيْشٌ دُنَابَاهَا هَرَامِيدُ 270

هَرَمَلَةٌ أَيْ قِطْعَةٌ وَيُقَالُ لِلْأُنْثَى نَعَامَةٌ وَهَيْقَةٌ وَهَيْقَةٌ وَنَيْقَةٌ
وَهَذِهِ أَسْمَاءٌ إِلَّا أَنَّ الْهَيْقَةَ وَالْهَيْقُ الطَّوِيلَانِ وَالْأَرْبَدُ وَالرَّبْدَاءُ
فِي أَلْوَانِهَا الرَّبْدَةُ سِوَانٌ يَعْتَرِيهَا بِيَاضٌ وَيُقَالُ تَرَبَّدَ وَجْهٌ

وقال الأَعْشَى الرجز

رَبْدَاءٌ تَتَّبَعُ الظَّلِيمَ الأَرْبَدَ

275

وَالصَّعْدُ الصَّغِيرُ الرَّأْسِ وَالْأُنْثَى صَعْلَةٌ قَالَ الشَّاعِرُ الوافر

كَأَنَّ الرَّحْلَ مِنْهَا فَوْقَ صَعْدٍ مِّنَ الظُّلْمَانِ جُوجُوهٌ هَوَاءُ

وَمِنْهَا الأَصْكُ وَالصَّكَّاءُ وَالصَّكُّ أَصْطِكَ الْعُرْقُبَيْنِ وَالنَّغْضُ

الَّذِي يَرْجُفُ فِي مَشِينِهِ [50 b] قَالَ الْعَجَّاجُ الرجز

أَصْكٌ نَغْضًا لَا يَنْبِي مُسْتَهْدَجًا

280

وَالْمُسْتَهْدَجُ مُسْتَفْعَلٌ مِنَ الْهَدَجَانِ قَالَ وَهُوَ سُرْعَةٌ فِي الْمَشْيِ

وَتَقَارُبٌ فِي الْخَطْوِ قَالَ أَبُو سَعِيدٍ أَنْشَدَنِي مُحَمَّدُ بْنُ عَلْفَةَ لِأَبِيهِ

عَلْفَةَ الرجز

2*

وَهَدَجَانًا لَمْ يَكُنْ مِنْ مَشِيئَتِي كَهَدَجَانِ الرَّالِ خَلْفَ الْهَيْقَتِ
 285 مَرْوَرِيًّا لَمَّا رَأَاهَا زَوَّزَتْ

أى مُنْتَصِبًا يعنى مَرْوَرِيًّا وَالْمَجْجُفُّ وَالْمَهْرُفُّ وَهُوَ الْجَائِي وَالسَّفَجُّ
 السَّرِيعُ الْخَطُّ وَكَلَّ سَرِيعُ الْخَطُّ سَفَجٌ قَالَ الرَّاجِزُ الرَّجَزُ
 إِذَا أَخَذَتِ النَّهْبَ فَالْتَجَا الْبَجَا إِيَّيْ أَخَافُ الْطَّالِبَ السَّفَجَا
 أى السَّرِيعَ وَالْحَاضِبُ لَا يَكُونُ إِلَّا فِي الرَّبِيعِ وَذَلِكَ أَنَّ الْبُقْدَ
 290 يَخْضِبُ وَظَيْفَهُ وَهُوَ الَّذِي يَأْكُلُ الرَّبِيعَ فَإِذَا أَكَلَهُ أَحْمَرَ أَطْرَافَ
 رَيْشِهِ وَيُقَالُ نَعَامَةٌ صَمْعَاءُ وَالصَّمْعُ لُزُوقُ الْأَذْنَيْنِ وَنَعَامَةٌ كَكَمَاءُ
 وَالْعُكْمَةُ سَوَادٌ فِي صُفْرَةٍ وَالْمُصَلَّمُ وَالْمُصْلُومُ الْمُسْتَأْصَلُ يُرَانُ بِهِ
 أذنهُ قَالَ عَنْتَرَةُ بْنُ شَدَّادٍ الْكَامِلُ

وَكَأَنَّمَا أَقْصَى الْخُزُونَ عَشِيَّةً بِقَرِيبٍ بَيْنَ الْمُنْسِمِينَ مُصَلَّمٌ
 295 وَقَالَ زَهِيرٌ الْوَافِرُ

أَصْكَ مُصَلَّمٌ الْأَذْنَيْنِ أَجْنَى لَهُ بِالسِّيِّ تَنْسُومٌ وَآءُ
 وَيُقَالُ لِلْفَرَخِ مِنْهَا رَأَى وَالْجَمَاعُ رَتَالٌ وَأَدَى الْعَدَدُ أَرْوَلٌ عَلَى
 300 أَعْدَلٌ قَالَ أَبُو النُّجْمِ الرَّجَزُ

وَرَأَعَتِ الرَّبْدَاءُ أُمَّ الْأَرْوَلِ

وَالْحَقَّانُ الصَّغَارُ وَلَا يَنْكَلِمُ لَهَا بَوَاحِدٍ قَالَ أَبُو ذُوَيْبٍ الْبَسِيطُ

وَزَقَّتِ الشَّوْلُ مِنْ بَرْنِ الْعَشِيِّ كَمَا
 زَفَّ النَّعَامُ إِلَى حَقَانِهِ أَلْسُرُوحُ

[51 a] وَالْحِصَاءُ الَّتِي أَحْصَى أَطْرَافَ رِيْشِهَا أَى تَحَاتَّ عَنْهَا قَالَ

مَلِكِ بْنِ خُلْدِ الْخُنَاعِيِّ البسيط

305 وَاللَّهِ مَا هِقْلَةٌ حِصَاءٌ عَنْ لَهَا جَوْنُ السَّرَاةِ هِرْفٌ حُمَةٌ زَيْمٌ

عَنْ لَهَا أَعْتَرَضَ لَهَا وَزَيْمٌ أَى مَنْقَطَعٌ مَنْتَرٌ لَيْسَ عَلَى جِسَدِهِ
كَلْبٌ لَحْمٌ وَمِنْ الظُّلْمَانِ الْهَجَجُ وَهُوَ الطَّوِيلُ وَكَلَّ طَوِيلٌ هَجَجٌ

قَالَ ذُو الرِّمَّةِ البسيط

هَجَجٌ رَاحَ فِي سَوْدَاءَ حُمَلَةٍ

مِنْ الْقَطَائِفِ أَعْلَى ثَوْبِهِ الْهَدْبُ

310

وَمِنْهَا الْأَخْرَجُ وَهُوَ الَّذِي فِيهِ بِيَاضٌ وَسَوَادٌ فَتَخْتَلِفَانِ وَمِنْهَا

الْحِدْبُ وَهُوَ الْعَحْمُ يُقَالُ لِكُلِّ ضَخْمٍ حِدْبٌ وَمِنْهَا الشَّوْقُبُ وَهُوَ

الطَّوِيلُ وَمِنْهَا الْحَشْبُ وَهُوَ الْغَلِيظُ قَالَ ذُو الرِّمَّةِ يَنْعَتُ

الظُّلِيمِ البسيط

شَخْتُ الْجَزَارَةِ مِثْلُ الْبَيْتِ سَائِرَةٌ

315

مِنْ الْمُسُوحِ حِدْبٌ شَوْقُبٌ حَشْبٌ

وَالْجَزَارَةُ الْقَوَائِمُ وَالرَّأْسُ

أَسْمَاءُ الْأَسْوَدِ وَصِفَاتُهَا

قَالَ أَبُو سَعِيدٍ هُوَ الْأَسَدُ وَالْأَنْثَى اللَّبْوَةُ وَيُقَالُ لَهَا الصَّرْغَامَةُ

320 وَالصَّرْغَامُ قَالَ الْجَحَّاجُ يَصِفُ الْأَسَدَ الرجز

جَهْمُ الْكَيْيَا هَيْصَمٌ مَهَاصِمٌ صِرْغَامَةٌ تُوَزَّرُ صِرَاقِمٌ

لِلْأَسَدِ حَوْلَ غَيْلِهِ زَمَازِمٌ

أى أصوات واحدها زَمْزَمَةٌ وَالغَيْدُ الْأَجْمَةُ وَالْحَيْسُ وَالْحَيْسَةُ
 الْأَجْمَةُ قَالَ مُلْكُ بْنُ خُلْدِ بْنِ خُنَاعِيٍّ الْبَسِيطُ
 لَيْثٌ هَرَبْرٌ مُدَلٌّ عِنْدَ حَيْسِنِهِ بِالرَّقَمَتَيْنِ لَهُ أَجْرٌ وَأَعْرَاسٌ 325

[51 b] وَالْعَرِينُ الْمَوْضِعُ الَّذِي تَكُونُ فِيهِ الْأُسُودُ وَهُوَ شَجَرٌ تَكُونُ
 فِيهِ الْأَسَدُ وَقَوْلُهُ تُوَزَّرُ أَيْ تُسَاوِيهِ وَتُحَادِيهِ وَيُقَالُ مَرَّ فُلَانٌ
 وَابْنُهُ قَدْ آزَرَهُ أَيْ سَاوَاهُ [وَقَالَ امْرُؤُ الْقَيْسِ] الطَوِيلُ
 بِكَيْفِيَّةٍ قَدْ آزَرَ الْأَصَالَ نَبْتَهَا

وَالْحَكْنِيَّةُ مُنْعَطَفُ الْوَادِي وَالْفَرَافِصَةُ اسْمٌ لَهُ وَالْوَرْدُ [الَّذِي] فِي 330
 لَوْنُهُ [حُمْرَةٌ وَسَوَاءٌ] وَالضَّيْغَمُ وَالضَّيْغِيُّ وَاحِدٌ وَهُوَ الشَّدِيدُ
 الضَّغْمُ يَعْنِي الْعَضَّ وَأَنْشَدَ الرَّجَزُ

يَفْحُ لِلضَّغْمِ فَمَا لِهَمَّا عَنْ شُبْكٍ كَأَنَّ فِيهِ السَّمَا
 يَضُمُّ أَطْرَافَ الْعِظَامِ ضَمًّا

وَيُقَالُ فَمٌ وَفِمٌّ [وَفِمٌّ] وَيُقَالُ السَّمُّ وَالسَّمُّ مِثْلُ الصَّوِّ وَالصُّوِّ قَالَ 335
 رُوَيْبَةُ ابْنِ الْجَجَّاجِ الرَّجَزُ

كَأَنَّهُ لَيْثٌ عَرِينٍ دِرْيَاسٍ بِأَلْعَثْرَيْنِ ضَيْغَمِيٍّ وَهَمَّاسٍ

وَالْعَرِينُ غَيْضَةٌ وَهَمَّاسُ الْأَكَالِ لِلدَّوَابِّ وَالِدِرْيَاسُ وَالِدِرْيَاسُ
 الضَّخْمُ الْكَرَادِيْسِ قَالَ الْأَصْمَعِيُّ الْكَرَادِيْسُ مِلْتَقَى كُلِّ عَظْمَيْنِ
 نَحْوُ الْمَنْكَبِ وَالكَاهِلِ وَمَا أَشْبَهَهُمَا وَالوَاحِدُ كُرْدُوسٌ قَالَ 340
 وَالِدِرْيَاسُ الْغَلِيظُ الرَّقْبَةُ وَالْهَمَّاسُ الشَّدِيدُ الْغَمَزُ بِضَرْسَةٍ قَالَ
الرَّجَزُ رُوَيْبَةُ

عَادَتُهُ خَبَطٌ وَعَصٌّ هَمَّاسٌ يَغْدُو بِأَشْبَالِ أَبِيهَا الْهَرْمَاسِ

[والهَرْمَاسُ الشديد والهَزْبُ الشديد قال الهذلي البسيط

صَعَبُ الْبَدِيهَةِ مَشْبُوبٌ أَظْفَرَةٌ

345

مَوَاتِبٌ أَهْرَتْ الشَّدَقَيْنِ هَرْمَاسٌ

وَالْقَصَائِصُ] وَالْقَصَائِصُ الْحَطَامُ وَمِثْلُهُ الْقَصْقَاصُ قَالَ رُوْبَةُ الرَّجَزِ

وَأَسَدٌ فِي غَيْلِهِ قَصْقَاصٌ لَيْثٌ عَلَى أَقْرَانِهِ رَبَّاصٌ

يُلْقِي ذِرَاعِي كُلِّكَ عِرْبَاصٌ

350 الْعِرْبَاصُ الثَّقِيلُ الْعَظِيمُ قَالَ الْأَصْمَعِيُّ الْمُدْرَبُ الَّذِي قَدْ دَرَبَ

حَتَّى حَذَقَ وَالْمِهْزَعُ الْمِدْقُ يُقَالُ تَهَزَّعَتْ عِظَامُهُ أَي تَكَسَّرَتْ

وَقَالَ الْمُعْطَلُ الْهَذَلِيُّ

الطويل

[52 a] كَأَنَّهُمْ يَجْشُونَ مِنْكَ مُدْرَبًا

بِحَلِيَّةٍ مَشْبُوحٍ الدَّرَاعِيْنَ مِهْزَعًا

355 الْمَشْبُوحُ الْعَرِيضُ وَالْفَرَاغُ الَّذِي يُفْرَفِرُ فِي كُلِّ شَيْءٍ أَي يَكْسِرُهُ

وَيَدِقُّهُ بِأَظْفَارِهِ قَالَ خُدَيْفَةُ بْنُ أَنَسٍ الْهَذَلِيُّ

الطويل

فَرَاغَةٌ أَظْفَارُهُ مِثْلُ نَابِ

فَإِنْ يُشْوِ نَابُ اللَّيْثِ لَمْ يُشْوِ مِخْلَبُ

يُشْوِ أَي إِنَّ كَانَ نَابَهُ يَنْبُو لَا يَقْتُلُ فَإِنْ مِخْلَبُهُ يَقْتُلُ وَيُقَالُ

360 لَجَرُوا الْأَسَدِ الشَّبْلُ وَالْجَمِيعُ الْأَشْبَالُ وَالْخُدْرُ [الَّذِي قَدْ اتَّخَذَ

الْأَجْمَةَ خُدْرًا فَيُقَالُ لَهُ الْخُدْرُ] قَالَ جَرِيرٌ البسيط

مَا يَدْرِنِي شُعْرَاءُ النَّاسِ وَيَلْهَمُهُمْ مِنْ صَوْلَةِ الْخُدْرِ الْعَادِي بِحَفَاذِنَا

ومن أسماء الأسود الشَّابِكُ الَّذِي قَدْ اشْتَبَكَتْ أُنْيَابُهُ وَاخْتَلَطَتْ
قَالَ الْبَرِّيْقُ الْهَدَلِيُّ

وَمَا إِنْ شَابِكٌ مِّنْ أُسْدٍ تَرَجٍ أَبُو شَبَلَيْنٍ قَدْ مَنَعَ الْجِدَارَا 365

أى الخُادِرَةُ وَالْعَصْفَرُ مِنَ الْأَسْوَدِ الْغَلِيظِ وَيُقَالُ رَجُلٌ عَصْفَرٌ
[وَعَصَنْقَرٌ إِذَا كَانَ غَلِيظًا وَالْقَصَاقِصُ الْغَلِيظُ الْمُكْتَدُ وَقَالَ الْقَلَاخُ
السَّعْدِيُّ

إِنَّ لَنَا ضَبَارِمًا هَوَّاسَا ذَا لِبِدٍ عَصَنْقَرًا رَوَّاسَا

يَقْتَرِسُ الْأُسْدُ بِهِ أَفْتَرَّاسَا 370

ويقال للأسد الرَّبَّالُ وَالْحَرْبُ الْمُغِيظُ وَقَالَ أَبُو ذُوَيْبٍ الْوَائِجُ

كَانَ مُحْرَبًا مِّنْ أُسْدٍ تَرَجٍ يُنَارِلُهُمْ لِئَابِيهِ قَبِيْبُ

[52 b] أى صَوْتٌ وَهِيَ الْقَبْقَبَةُ وَالْقَسُورُ مِنْهَا الْغَلِيظُ الشَّدِيدُ

[وَيُقَالُ لَيْثٌ هَصُورٌ وَالْجَمَاعُ هُصْرٌ وَيُقَالُ هَصَرْتُ الشَّيْءَ إِذَا

ثَنَيْتُهُ وَقَالَ الْآخَرُ 375 الْبَسِيْطُ

تُقَلَّى جَمَاعُهُمْ وَالْبَيْضُ تَأْخُذُهُمْ

كَاللَّيْثِ يُسْرِعُ فِيهِمْ وَهُوَ مُهْتَصِرٌ

وَمَهْصُورٌ وَهَصِرَ اسْمَانِ اشْتَقَا مِنْ هَذَا وَيُقَالُ لَهُ الْخُنْدَاسُ وَيُقَالُ

لِلْأَسَدِ الْعَنْبَسُ قَالَ الْقَلَاخُ 375 الْرَجَزُ

يَذُبُّ عَنْهُ الْأُسْدُ وَالْأَنَاسَا جُرَّانَةٌ خُنْدَاسًا فِرْقَاسَا 380

أَسْمَاءُ الذَّنَابِ وَصِفَاتُهَا

يُقَالُ ذَنْبٌ وَسَلْقٌ وَذُلَّانٌ وَذُوَالَّةٌ وَأَوْسٌ وَأُوَيْسٌ وَسَيْدٌ
وَسِرْحَانٌ وَقَالَ الشَّاعِرُ

وَصَاحِبُ صِدْقِي كَسَيْدِ الضَّرَاءِ ۚ يَنْهَضُ فِي الْعَزْوِ نَهَضًا حَيْجَا
385 الضَّرَاءُ الشَّجَرُ وَيُوصَفُ الذَّنْبُ أَنْ يَكُونَ يَأْلَفُ الشَّجَرَ وَيَرِيضُ
تَحْتَهُ وَهُوَ أَخْفَى لَهُ وَالضَّرَاءُ مَا وَاوَاكَ مِنَ الشَّجَرِ قَالَ عَمْرُو
ذُو الْكَلْبِ الْهَدَلِيُّ

مَا فَعَلَ الْيَوْمَ أُوَيْسٌ فِي الْعَمَمِ
وَيُقَالُ لِلذَّنْبِ ذَنْبَةٌ وَسَلْقَةٌ أَيْضًا قَالَ رُوَبَّةٌ

390 سَلِقٌ خَلِيلٌ سَلْقَةٌ طَلَّاسٌ لَا يُسَامُ الْعَرَبِيَّ مِنْ إِفْلَاسٍ
وَيُقَالُ ذَنْبٌ أَطْلَسٌ وَذَنْبَةٌ طَلَّسَاءٌ وَالطَّلَّسَةُ ذَنْبَةٌ فِي غُبْرَةٍ
كَلُونَ التُّوبِ الشَّدِيدِ الرَّوْحِ قَالَ رُوَبَّةٌ

فَارَطْنِي ذُلَّانَةٌ سَمْسَمَةٌ

[53 a] قَالَ أَبُو سَعِيدٍ يُقَالُ ذَنْبٌ سَمْسَامٌ وَهُوَ الْخَفِيفُ اللَّطِيفُ
395 وَمِنْ [ذَلِكَ] قِيلَ ابْنُ سَمْسَمَانِيٍّ وَقَوْلُهُ فَارَطْنِي أَي سَابَقْنِي
إِلَى الْمَاءِ وَيُقَالُ ذَنْبٌ أَمْرَطٌ وَهُوَ الَّذِي قَدِ اسْتَنَّ فَتَمَرَّطَ وَبَرَّهُ
أَي وَقَعَ وَكَذَلِكَ الْأَمْعَطُ مِثْلُ الْأَمْرَطِ وَذَنْبٌ أَعْقَدٌ وَهُوَ الَّذِي
تَعَقَّدَ ذَنْبُهُ وَكَلَّ ذَنْبٌ أَعْقَدٌ وَالْعَمْرَدُ الطَّوِيلُ وَيُقَالُ ذَنْبٌ



عَمْرَدٌ وَجَمَاعُ السَّرْحَانِ السَّرَاحِينُ وَالسَّرَاحُ وَيُقَالُ ذَنْبٌ أَعْبَسَ
 400 الرجز وَالغُبْسَةُ تَشْبِيهُهُ بِالطَّلَسَةِ قَالَ الْمُجَاجُ لِمَا
 وَمِنْ أُسُوْدٍ وَذَنْبٍ غُبْسٌ

أَسْمَاءُ الضَّبَاعِ وَصِفَاتُهَا

الصَّبْعُ الْأَنْثَى وَالذَّكَرُ الصَّبْعَانُ وَيُقَالُ صُبِعَ وَضِبَاعٌ وَضِبَاعِيْنُ
 [لِلجَمِيعِ] وَالضُّبُعُ تُسَمَّى أُمَّ عَامِرٍ وَأُمَّ الْهَنْدِيرِ وَيُقَالُ لَوْلِدِهَا
 405 المتقارب الْفُرْعُدُ قَالَ الشَّاعِرُ
 كَانَ قَفَاكَ قَفَا فُرْعُدٍ

وَيُقَالُ صُبِعَ عَنَوَاءٌ أَيْ كَثِيرَةُ الشَّعْرِ وَرَجُلٌ أَعْتَى إِذَا كَانَ كَثِيرَ
 الشَّعْرِ قَالَ الشَّاعِرُ
 يَبِيْتُ الدَّذْبُ وَالْعَنَوَاءُ صَيْفًا لَنَا بِاللَّيْلِ بِئْسَ الصَّائِقَانِ
 410 وَيُقَالُ لِلضَّبْعِ حَصَاجِرُ وَجَيْتَلٌ وَيُقَالُ لِلذَّكَرِ الدِّيْحُ وَاللَّانَثَى
 ذِيحَةٌ قَالَ رُوْبَةُ
الرجز نُحَيْرُهُنَّ الْجَيْتَلُ الشَّرَابِثُ

وَالْحُرَابِثُ أَيْضًا قَالَ الْحَطِيئَةُ

هَلَّا غَضِبْتَ لِجَارِ بَيْتِكَ إِذْ تَنْبِذَهُ حَصَاجِرُ

415 أَسْمَاءُ التَّعَلْبِ

يُقَالُ تَعَلَّبٌ وَتُعَالَةٌ وَيُقَالُ لِلتَّعَلْبِ الْمَجْرَسُ وَيُقَالُ لَهُ سَمَسَمٌ
 قَالَ

الوافر

وَأَشْبَاهُ الْكَجَّارِسِ فِي الْقِتَالِ

ويقال لولد الثعلب التَّنْفُلُ والتَّنْفُلُ مثل يَعْفُرُ قال امرؤ

الطويل

420 القيس

لَهُ أَيُّطَلَا ظَبْيِي وَسَاقًا نَعَامِي [53 b]

وَأِرْحَاءِ سِرْحَانٍ وَتَقْرِيْبٍ تَتْفَلِ

وَالصَّيْدَنُ لَمْ أَسْمِعْهُ إِلَّا فِي شَعْرٍ كَثِيْرٍ وَيُقَالُ لِلأَنْثَى مِنَ الثَّعَالِبِ

التَّوْمَلَةُ

أَسْمَاءُ الأَرَانِبِ

425

يُقَالُ لِلأَنْثَى أَرْنَبٌ وَيُقَالُ لِلذَّكَرِ الحُزْرُ وَالْجَمِيْعُ الحِزْرَانُ وَيُقَالُ

لِلأَنْثَى عِكْرِيْشَةٌ وَيُقَالُ لِلصَّغِيْرِ مِنْهَا حِرْنِقٌ قَالَ الرَّاجِزُ الرَّجِزُ

مَا بَالَ زَيْدٌ لِحِيَّةِ الْعَرِيْضِ مَهْرَشٍ كَأَحْزَرَ الْمَرِيْضِ

المَهْرَشُ الْمُتَنَفِّخُ مِنَ الغَضَبِ قَالَ الشَّمَاخُ يَنْعَتُ عُقَابًا الوَافِرَ

فَمَا تَنْفَكَ بَيْنَ عُوِيْرَضَاتٍ تَخْرُ بِرَأْسِ عِكْرِيْشَةٍ زَمُوعِ 430

وَالزَّمُوعُ الَّتِي تَمْشِي عَلَى زَمْعِهَا إِذَا دَنَتْ مِنْ مَوْضِعِهَا لِأَنَّ لَهَا

يُقْتَصَّ أَثْرُهَا

قَالَ الأَصْمَعِيُّ الحِجْرَسُ فِي لُغَةِ أَهْلِ الحِجَازِ القِرْدُ وَفِي لُغَةِ غَيْرِهِمُ

الثَّعْلِبُ قَالَ وَالسَّرْحَانُ فِي لُغَةِ هَذِيْلِ الأَسَدِ وَفِي لُغَةِ غَيْرِهِمُ

الذَّئْبُ وَقَالَ عَمْرُو بْنُ مَعْدِي كَرِبَ الزَّبِيْدِيُّ 435 الوَافِرِ

تَرَى السَّرْحَانَ مُفْتَرِشًا يَدَيْهِ كَأَنَّ بَيَاضَ لَبَنِهِ الصَّدْيِعُ

تم كتاب الوحوش

عن الأصمعي

تم تم

440

[هذا ما قال قطرب في كتاب ما خالف فيه الإنسان
البهيمة في أسماء الوحوش وصفاتها

قال في أسماء الحمار

[72 a, Z. 13] ويقال للحمار عَيْرٌ وَمِنْحَدٌ وَاِبْنٌ مِقْلَاءٌ وَاللَّائِثِيُّ

أَتَانٌ وَعَيْرَةٌ بِالْهَاءِ وَقَالَ الرَّاجِزُ ^{الرجز} 445

يَفِيضُهَا بِفَيْشَةٍ قَلِيْقٍ فَيْشَ الْحِمَارِ عَيْرَةٌ جُوقِ

ويقال لولده جَحْشٌ وَتَوَلَبٌ وَفَرَاءٌ يَا هَذَا بِالْهَمْزِ وَفَرَاءٌ وَفِي مَثَلٍ

لَهُمْ كُلُّ الصَّيْدِ فِي بَطْنِ الْفَرَاءِ وَيُقَالُ لَهَا الْعَفْوُ وَالْعَفْوُ وَالْعَفْوُ

وَالْعَفَا يَا هَذَا لُغَةٌ وَجَحْشٌ وَجَحْشَةٌ [72 b] وَعَفْوٌ وَعَفْوَةٌ وَهِيَ

الْحِشَاءُ وَالْعَفَاءُ مَمْدُودٌ 450

وقال في أسماء البقر

[74 a, Z. 9] وَمِنْ شَاءِ الْوَحْشِ الْبَقَرُ وَالطَّبَاءُ وَالْأَوْعَالُ وَيُقَالُ

للبقرة بَقْرَةٌ وَمَهَاءٌ وَالْمَهَاءُ البقرة الوحشِيَّةُ البِيضَاءُ وَفَنَاءُ
البقرة الوحشِيَّةُ وَالْحَزُومَةُ البقرة في لغة بعض أهل اليمن والجميع
455 الحَزَائِمُ ويقال لولدها حين تَضَعُهُ طَلًّا وهي تجرى بحرى النَّجْحَةِ
فإذا مشى وأشدتَّ قَيْلَ ذَرَعٍ وَفَرِيرٍ وقد ذكرنا[ه] في بيت لبيد
وقال ذو الرِّمَّةِ
الطويل

وَكُلُّ مُوشَاةِ الْقَوَائِمِ نَجْحَةٌ لَهَا ذَرَعٌ قَدْ أَحْرَزْتَهُ وَمُطْفِلٌ

وَأَمَّا الْبَحْرَجُ فهو الجذع من البقر وهو الْفَرْزُ وقال زهير البسيط

كَمَا اسْتَعَانَ بِسَيِّءٍ فَرٌّ غَيْطَلَةٌ 460
خَافَ الْعَيْونَ فَلَمْ يُنْظَرْ بِهِ أَحْشَكُ

[74 b] وهو الْفَرْقَدُ وَالْجُودَرُ وَالْأُنْثَى جُودَرَةٌ وَفَرْقَدَةٌ وَالْجُودَرُ

بمنزلة الدَّرَعِ وَالْأُنْثَى بَحْرَجَةٌ وَعَجْدٌ وَعَجَلَةٌ للجميع وقال بعضهم
عَجُولٌ وقالوا الْبُرْعُزُ وَالْبَرْعُزُ وَالْحَسِيدُ لوليد البقرة والبقرة أيضا
465 الْحَسِيدُ ويقال للبقرة الشَّاءُ وقال الأعشى
الكامل

فَرَمَيْتُ غَفْلَةً عَيْنِهِ عَنِ شَاتِهِ فَأَصَبْتُ حَبَّةَ قَلْبِهَا وَطِكَا لَهَا

وَالْمَارِيَّةُ البقرة الوحشِيَّةُ وَالْغَيْطَلَةُ البقرة وذكرناها في بيت
زُهير وَالْحَزُومَةُ البقرة بلغة أهل اليمن وأهل العالية والجميع
الْحَزُومُ أيضا مثل البقرة [والبقر] وقال الشاعر
الرجز

أَرْبَابُ شَاءٍ وَحَزُومٍ وَنَعَمٍ 470

وَالْحَيِّمَةُ البقرة قال الشاعر
الطويل

تَبَدَّلَ أَدَمًا مِّنْ طِبَاءٍ وَخَيْرَمًا
فَأَصْبَحَتْ فِي أَطْلَالِهَا الْيَوْمَ حَائِسًا

وقالوا إِرْخُ وَأِرْخُ لِلذَّكْرِ مِنْهَا وَإِرَاخُ لِلذَّكْرِ وَالْأُنْثَى إِرْخَةٌ قَالَ

الطَّرِمَاحُ البسيط 475

أَوْ نَجْجَةٌ مِّنْ إِرَاخِ الرَّمْلِ أَخْدَلَهَا
عَنْ إِيْفَهَا وَاضِحَ الْخَدَّيْنِ مَكْحُولٌ

ويقال للثور من البقرة اللَّائِي وَالْأُنْثَى لَأَةٌ مِثْلُ فَتَاةٍ وَالْفَتَى

وقال الطَّرِمَاحُ الطويل

480 كَظْهَرِ لَأَى لَمْ يَبْتَنِعِ الرِّيَّةَ النَّهْأَ

رَ [وَهُوَ] تَلَعَى فِي بُطُونِ الشَّوَاخِ

وَالْعَضْبُ الثَّوْرُ وَقَالَ بَعْضُهُمْ ثَوْرَةٌ وَقَالَ الشَّاعِرُ الطويل

جَزَى اللَّهَ عَنِّي الْأَعْرَبِينَ مَلَامَةً وَعَبْدَةٌ تَفَرَّ الثَّوْرَةَ الْمُتَضَاجِمِ

وَالْمُشَبُّ مِنَ الثِّيْرَانِ الذَّكْرُ الْمُسَيِّنُ وَهُوَ أَيْضًا الشَّبَبُ وَالْقَهْبُ

وَالهَبْرَجُ وَالشَّبُوبُ وَقَالَ بَعْضُهُم المُشَبُّ الشَّابُّ مِنْهَا وَقَالَ 485

أَبُو خِرَاشٍ الوافر

[75 a] يَمُورُ كَثِيرٌ مِّنْ صَلَوَى مُشِبِّ

مِّنَ الثِّيْرَانِ عَقْدُهُمَا جَمِيدٌ

وَالْقَارِضُ الْهَرِمَةُ أَيْضًا وَقَالُوا الْقَارِضُ الْعَظِيمَةُ وَقَالُوا قَدْ فَرَضَتْ

تَقْرُضُ فُرُوضًا وَقَرَضَتْ لَغْتَانِ وَقَالَ الرَّاجِزُ 490 الرجز

لَهَا زَجَاجٌ وَلَهَاةٌ فَـارِضٌ هَدَلَاءُ كَالْوَطْبِ نَحَاهُ أَلْمَاخِضُ

وقال حُفَافٌ بِنِ نَدَبَةَ

لَعَمْرِي لَقَدْ أَعْطَيْتَ صَيْفَكَ فَارِضًا

نُسَاقُ إِلَيْهِ مَا تَقُومُ عَلَى رِجْلِ

وَأَمَّا الطَّبِيبةُ

495

فيقال لولدها حين تَضَعُهُ طَلًا مقصور فإذا أَشْتَدَّ فهو رَشَاءٌ

مقصور مهموز ويقال قد رَشَأَتِ الطَّبِيبةُ رَشَاءً ورَشَاءً بالتسكين

والتحريك قال الشاعر

كَأَنَّهَا مُطْفَلٌ تَحْنُو عَلَى رَشَاءٍ تَأْكُلُ مِنْ طَيِّبٍ وَآلَهُ يُرْعِيهَا

500 فجعل الطَّبِيبةُ مُطْفَلًا مثل مُغْزَلٍ ويقال لولد الطَّبِيبةِ غَزَالٌ

والأنثى غَزَالَةٌ حين تَلِدُهُ أُمُّهُ وَيَبُوعُ بَوَعًا وَبَوَعُهُ سَعِيَةٌ وهو

دون النَّفْزِ والنَّفْرُ بالإسكان والتحريك أَشَدُّ الإِحْصَارِ ويقال

النَّفْرَانُ أَيضًا ثُمَّ هُوَ الْجِدَايَةُ بفتح الجيم وكسرهما من الطَّبِي

بمنزلة الجَفْرِ من المعز وقال الأَغْلَبُ

505 كَلَّفَنِي جِدَايَةً عَلَى طَعْنٍ أَكَّالَةَ آلِ الحِمِّ شَرُوبًا لِللَّبَنِ

ثُمَّ هُوَ الحِشْفُ بعد الجِدَايَةِ والأنثى حِشْفَةٌ ثُمَّ هُوَ شَصْرٌ والأنثى

شَصْرَةٌ ويقال في الجميع حِشْفَةٌ وشِصْرَةٌ وَأَشْصَارٌ وَيُنْتِنِي الطَّبِي

ثُمَّ يَرْبِعُ ثُمَّ يُسَدِّسُ ثُمَّ يَصْلَعُ صُلُوعًا [75 b] ويقال للذكر

المسِّنُّ من الطَّبَاءِ شَبُوبٌ وَعَلْهَبٌ وَهَبْرَجٌ وَقَشْعَمٌ

510

وَأَمَّا الْوَعْدُ

فيقال لوليد الأروى [غُفْرًا] والأروية أنثى الوعدِ [ويقال للذكر
وَعْدٌ] وَغُفْرٌ وَغُفْرَةٌ لِلأُنثَى وَالْأَغْفَارُ الْجَمِيعُ [ويقال] الْغِفْرَةُ
وَالْغِفْرُ وَالْأَغْفَرُ لَوْلِيدِ الْوَعْدِ قَالَ بَشَرُ
الطويل

وَصَعِبٌ يَزِلُّ الْغُفْرُ عَنْ قُدْفَاتِهِ [بِأَرْجَائِهِ] بَانَ طَوَالٌ وَعَرَّعَرُ
وَالْقَادِرُ مِنَ الْوَعْدِ الْمَسْنُونِ الْغُخْمُ الَّذِي قَدْ تَرَكَ السِّفَادَ فَكَدَّرَ
يَقْدِرُ قُدُورًا وَقَالَ بَعْضُهُمُ الْقَادِرُ مِنَ الْوَعْدِ الشَّابُّ وَيُقَالُ
لِلذَكَرِ وَعِدٌ وَالْأُنْثَى وَعِئَةٌ

[ثم الأسد]

ومن ذوات البرائن قالوا أَسَدٌ وَالْأُنْثَى أَسْدَةٌ وَأُسْدٌ لِلْجَمِيعِ
وَقَالُوا لِلأُنْثَى لَبْوَةٌ وَلِبَاءَةٌ وَلَبَةٌ وَلِبَاءَةٌ وَلَبْوَةٌ بغير همز ويقال
520 قَدْ لَبَّاتْ لَبْوَةٌ الْأَسَدِ إِذَا أَحْبَبْتَ وَيُقَالُ لَبَوَاتٌ فَلَمْ يَهْمَزُوا
وَفَتَحُوا فَهَذِهِ عَلَى لُغَةٍ مِنْ قَالَ لَبَاتٌ فَلَمْ يَهْمَزْ مِثْلَ فَتَاةٍ
وَفَتَوَاتٍ وَقَطَاةٍ وَقَطَوَاتٍ هُوَ السَّيِّدُ الْأَسَدِ أَيْضًا فِي لُغَةٍ هَذِيلِ
كَمَا قَالَ الشَّاعِرُ الْهَذِيلِيُّ
الطويل

فَمَنْ يُلْقَ مِنْهَا يُلْقَ سَيْدٌ مُجَرَّبٌ

525

ويقال لجروه الشَّيْبُدُ وَالْأُنْثَى شَيْبَلَةٌ وَالْجَمِيعُ أَشْبَالٌ

ثم الذئب

فالذکر ذئبٌ والأنتى ذئبةٌ وسلقةٌ والذکر أيضا سلقٌ قال

الشاعر

كأنهما ضبَعَانَةٌ فِي مَقَارِةٍ وَذئبَةٌ حَلْدٌ أُمُّ جِرْوَيْنِ عَنَسَلُ

530 ويقال للذئب أوسٌ وأويسٌ وقال عمرو ذو الكلب

مَا صَنَعَ الْيَوْمَ أُوَيْسٌ فِي الْعَنَمِ

وقال الآخر

مَنْ لِي مِنْهُ إِذَا مَا جُلِبَةٌ أُرِمَتْ وَمِنْ أُوَيْسٍ إِذَا مَا أَنْفَهُ رُغِمَا

[76 a] وقال أبو كبير

535 أَخْرَجْتُ مِنْهَا سَلْقَةً مَهْرُولَةً سَفْعَاءَ يَبْرُقُ ذَائِبُهَا كَالْمِعْوَلِ

ومن أسماء الذئب أيضا ذالانٌ وذلانٌ على فعلاين همزة ساكن

وذوالئةٌ يا هذا مدٌ وإتما ذلك من ذالٍ في مشيةٍ يذال ذالانًا

وذالًا وهي مشيةٌ يمشيها بالخطل قال الراجز

فَرَطْنِي ذَالَانَةٌ وَسَمِسِمَةٌ

540 فَرَطْنِي تَقَدَّمَنِي وَالسَّمِسِمُ الثَّعْلَبُ وَقَالَ آخِرُ

أَهْدِ مَمَاوَيْتَكَ لَا أَبَا لَكَ وَأَنَا أَمْشِي الدَّالِي حَوَالِكَ

وقالوا أيضا ذاليت الناقة ذالًا أي سارت ويقال أيضا للذکر

سِرْحَانٌ ولذاتى سِرْحَانَةٌ والجميع سَرَاحِينُ وسِرَاحٌ للدِّكْرَةُ

وَسِرْحَانَاتٌ لِلإِنَاثِ وَهِيَ السَّرَاجِينُ أَيْضَا الإِنَاثِ وَيُقَالُ سَيْدٌ
 545 وَالْأُنْثَى سَيْدَةٌ وَهِيَ يِمَانِيَّةُ الْقَلْبِ وَلِجَمِيعِ الذِّكْرَةِ سَيْدَانٌ
 وَالْإِنَاثُ سَيْدَاتٌ وَيَكْنَى أَبُو جَعْدَةَ وَيُقَالُ لَهُ الْقَلْبُ وَهِيَ
 يِمَانِيَّةُ وَالْقَلْبِ وَيُقَالُ لَوْلَدِ الذِّئْبِ مِنَ الْكَلْبَةِ الدَّيْسَمُ وَيُقَالُ
 لَوْلَدِ الذِّئْبِ مِنَ الضَّبْعِ النَّهْسَرُ وَالسَّمْعُ وَقَالَ الرَّاجِزُ الرَّجَزُ
 تَلَقَّى بِهَا السَّمْعَ الْأَزَلَ الْأَطْلَسَا

550

ثم الثعلب

يُقَالُ لَهُ تُعَالَةٌ وَيَكْنَى أَبُو الحُصَيْنِ وَسَمَّيْتُ مِنْ أَسْمَائِهِ وَيُقَالُ
 لِلْأُنْثَى ثُرْمَلَةٌ وَلِلذِّكْرِ تَتْفَلٌ [وَتَتْفَلٌ] وَتَتْفَلٌ وَتَتْفَلٌ وَتَتْفَلٌ خَمْسُ
 لُغَاتٍ قَالَ أَمْرُو الْقَيْسِ
 555 لَهُ أَيُّطَلَا طَبِي وَسَاقًا نَعَامِيَّةً وَإِرْحَاءُ سِرْحَانٍ وَتَقْرِيْبُ تَتْفَلٍ
 فَفَتْحٌ وَكَأَنَّهُ أَكْثَرُ وَيُقَالُ لَوْلَدِ الثَّعْلَبِ الْجُحْرُسُ وَالثَّرْعُلُ أُنْثَى
 الثَّعْلَابِ

ثم الضبع

[76 b] يُقَالُ لِلضَّبْعِ ضَبْعٌ لِلْأُنْثَى وَالذِّكْرُ [الصَّبْعَانُ] وَجَعَارٌ مِثْلُ
 560 حَدَامٍ مَكْسُورَةٌ قَالَ الشَّاعِرُ
 فَعُلْتُ لَهَا عَيْثِي جَعَارٍ وَجَرَّرِي
 بِحَكْمِ أَمْرِي لَمْ يَشْهَدْ الْيَوْمَ نَاصِرَةٌ

ويقال للضبع أم الهنبرِ وأم عنثلِ وأم عامرٍ وحصاجرٍ وجيئدٍ

قال الشاعر البسيط

لَا يَسْتَوِي ضَبْعَةٌ عَتَوَاءٌ جَيْدَةٌ وَفَارِضٌ مِّنْ نُّيُوسِ الْأُدْمِ قِنَعَارُ

565 ويقال للذكر ضبعانٌ والآنثى ضبعانَةٌ وضبعٌ وثلاثٌ أضبعٌ وضبعاتٌ

وذيخَةٌ وذيخٌ والضبعطرى الضبع الآنثى ويقال لأولادها الفراعِلُ

والواحدة فُرْعُدٌ وقال ابن حَبْنَاء

مَلَا حِمٌّ مِنْهَا بِالرُّحُوبِ وَغَيْرِهَا إِذَا مَا رَأَاهَا فُرْعُدُ الْأَضْعِ كَثْرًا

[76 b, Z. 11] 570 ثم الأرنب

يقال للأنثى أرنبةٌ بالهاء وعكرشةٌ وزموعٌ صفةٌ للأنثى لأنّها

تمشى على زمعتها إذا دنت من موضعها لأن لا يقتص أثرها

قال الشماخ الوافر

فَمَا تَنْفُكُ بَيْنَ عُوَيْرِصَاتٍ تَمُدُّ بِرَأْسِ عِكْرِشَةٍ زَمُوعٍ

575 ويقال للذكر خرزٌ وقال بعضهم هذا أرنبٌ وهذه أرنبةٌ ويقال

لولده الحرنيقُ والجميع الحرانقُ وقال طرفة الطويل

إِذَا جَلَسُوا حَيَّلَتْ تَحْتَ ثِيَابِهِمْ حَرَانِقُ تُوفِي بِالصَّغِيبِ لَهَا نَدْرًا

[77 a] والصَّغِيبُ الصوتُ

580

[ثمّ النعام]

[78 b, Z 1] فقالوا في النعام الظليم الذكر والهَيْقُ والهَيْقُ
والتَّقِنِقُ والهَجَّفُ لطوله وعظم بطنه والهَرْفُ والنَّعَامَةُ للأنثى

وقالوا للنعام هذه شاةٌ وقال الراجز

يَحْسِبُ بَيْنَ النَّجْرِ وَالظَّلَامِ إِذَا يَدَى شَاةٌ مِّنَ النَّعَامِ

ويقال للأنثى منها هَيْقَةٌ وهَقْلَةٌ ونَقِنَقَةٌ فهذه أسماء غير أن

الهَيْقُ الطويلُ ويقال لقرخه الرَّألُ والجميع الرِّئَالُ ويقال نعامةٌ
مُرَبَّدٌ معها رثالها فهذا زعم أبو خيرة وقالوا الحَقَّانُ لصغار

النعام الواحدة حَقَّانَةٌ في حكاية بعضهم والدَّرْدَقُ [صغار]

النعام وقال الشاعر

تَأْوِي إِلَى دَرْدَقٍ زَعْرٍ قَوَادِمُهَا كَأَنَّهُنَّ إِذَا بَرَكْنَ جُرْتُومُ

وقالوا أيضا القِلَاصُ للإناث من النعام وقال الشاعر الطويل

[و] فِي مَجْزِ هَذَا الْبَيْتِ زَهَبَ أَفْلَةٌ قَلُوصُ نَعَامٍ زُفْهَا قَدْ تَمَوَّرَا

.....

[وقال في أسماء القطيع]

[82 a, Z. 2] ويقال له من الحمير المَعِيرَةُ والمَعِيرَاءُ والعَائِدَةُ

والتَّقْبِلَةُ والكُسَعَةُ والتَّخَّةُ إِلَّا أَنْ بَعْضُهُمْ زَعَمَ أَنَّ التَّخَّةَ العبيد

وقال الراعي

فَمَا وَجَدْتُ بِالْمُنْتَصَى غَيْرَ عَائِدَةٍ عَلَى حَشْرَجٍ يَضْرِبُنَهُ بِالْحَوَافِرِ

.....

600 [83 a, Z. 4] وقالوا في شاء الوحش البقرة والطبيّة قالوا في

البقرة صوّارٌ وصوّارٌ وصيّارٌ وسرّبٌ من البقر لما بين العشرة
إلى العشرين [أو] إلى الثلثين ونحوها ورزّبٌ لجميع الإناث

البيض من البقر والقطيع السرّب والخنطلة قطعة من البقر
والحيل والغنم والجميع خناطلٌ وخناطيلٌ وواحد الخناطيل

605 خنطيلٌ مثل قنديلٍ وقناديلٍ وبرطيلٍ وبراطيلٍ وقالوا بَقِيرٌ

وأبقورٌ وبيفورٌ لجماعتها والباقرُ والبقرُ قال وقال حميد الرجز

يَوْمٌ بَدَأَ شَوْقَكَ مِنْ أَكْمَامِهِ فَقَرَأَ سَوَى الْبَاقِرِ أَوْ أَرَامَةَ

والباقورة جمع البقرة وبواقرٌ أيضا يكون عندنا جمع باقرٍ وبواقرٍ

مثل حائطٍ وحوائطٍ وقال الشاعر

610 [وَأَسَكَّنْتُهُمْ بِالْقَوْلِ حَتَّى كَانَتْهُمْ بَوَاقِرُ جُلْحٍ أَسَكَّنَتْهَا الْمَرَاعِ

وَالسَّرْبُ مِنَ الظَّبَاءِ وَالنِّسَاءِ وَالْأَجْدُ الْقَطِيعُ مِنَ الظَّبَاءِ كَالصَّوَارِ

مِنَ البَقْرِ وَالْأَمْعُرُزُ مِنَ الظَّبَاءِ وَهِيَ التَّلْتُونَ مِنَ الظَّبَاءِ إِلَى

مَا بَلَغَتْ وَقَالُوا الرَّجْلَةُ مِنَ الوَحْشِ مِثْلُ الْجُرَّاءِ وَقَالَ

الشاعر

وَالْعَيْنُ عَيْنُ لِيَاحٍ جَلَّجَتْ وَسَبَا

بِرِجْلَةٍ مِمَّنْ بَنَاتِ الوَحْشِ أَطْفَالِ

[83 b] وفي مثل ذلك من ذى البرائن قالوا صوّةٌ من السباع

والعرجلة أيضا الجماعة من الناس ورّبما قالوا في السباع وفي

مثل ذلك من ذى الجناح وقالوا في النعام خيطى وخيطانٌ

وَحَيْوُطٌ لِّجَمَاعَتِهَا وَإِنَّمَا أَخَذَ مِنْ قَوْلِهِمْ هَذِهِ نِعَامَةٌ تَحْيِطُ أَي 620
 تَمْشِي وَيُقَالُ خَيْطَى قَالَ الْأَسْوَدُ نِعْمَ رَأْسُ الْكَامِلِ
 فَكَأَنَّ مَرْحَفَهُمْ مَنَاقِفَ خَنْظَلٍ لَعِبَ الرَّئَالُ بِهِ وَخَيْطُ نَعَامِ
 وَيُقَالُ مَرَّتْ بِنَا زَمَّةٌ مِنْ طَيْرٍ وَثَوَالَةٌ وَعَرَقَةٌ وَسُرْبَةٌ أَي جَمَاعَةٌ
 وَفِي الْجَرَادِ لُبْدٌ مِنْ جَرَادٍ وَرَجْدٌ مِنْهُ وَخِرْقَةٌ مِنْهُ وَرَجَلَةٌ وَقَفْعَةٌ
 [وَأَرْفَعُ مِنْ جَرَادٍ وَخِرْقٌ مِنْ جَرَادٍ وَالتَّوَلُّ الْجَمَاعَةُ مِنَ النَّحْلِ 625
 وَالرَّعْلَةُ الْجَمَاعَةُ مِنَ النِّعَامِ

[وقال في أصواتها]

[83 b, Z. 16] وَأَمَّا الْحَمَارُ فَيُقَالُ نَهَقَ يَنْهَقُ وَيَنْهَقُ وَيَنْهَقُ
 نَهَيْقًا وَنُهَاقًا وَشَحَجَ أَيْضًا [84 a] يَشْحَجُ شَحِيحًا وَشَحَاجًا إِذَا 630
 أَرَادَ أَنْ يَنْهَقَ وَعَشَرَ الْحَمَارَ تَعَشِيرًا إِذَا صَاحَ عَشْرًا بِمِرَّةٍ
 وَقَالَ الشَّاعِرُ نَهَقَ يَنْهَقُ نَهَقًا وَنَهَقًا وَنَهَقًا وَنَهَقًا
 [وَأَكَانَ رَحْلِي فَوْقَ أَحْقَبِ قَارِحٍ بِالشَّيْطَانِ نَهَاقُهُ التَّعَشِيرُ
 وَيُقَالُ سَخَدَ الْحَمَارُ يَسْخَدُ إِذَا لَمْ يَقْضِ وَرَدَدَهُ فِي حَلْقِهِ وَحَشَرَجَ
 أَيْضًا حَشْرَجَةً إِذَا كَانَ مِنْ صَدْرِهِ

[84 b, Z. 9] وَالنَّجْمَةُ تَنْجَأُ وَالشَّاةُ تَحُورُ أَيْضًا وَالْبَقْرَةُ تَنْجَأُ
 وَتَحُورُ [وَتَجَارُ] وَهُوَ أَرْفَعُ صَوْتِهَا قَالَ اللَّهُ عَزَّ وَجَدَّ فِي كِتَابِهِ عَجَلًا
 جَسَدًا لَّهُ حَوَارٌ وَيُقَالُ نَضَجَ الْبَقْرَةُ أَيْضًا وَأَمَّا الطَّبِي فَيُقَالُ نَجَّحَ 635
 يَبْغَمُ بُغَامًا وَنَزَبَ يَنْزِبُ نَزْبًا وَيُقَالُ نَزَابًا وَيُقَالُ نَجَّحَ الطَّبِي 640

وهو فَيْبِيَه ويقال خَارَتِ الطَّيْبِيَةُ وقال في ذى البُرْثَن من السباع
في الأسد زَارَ يَزِيرُ ويَزَارُ زَيْرًا وأَزَارَ أيضًا يُزِيرُ ونَامَ الأسد يَنْتَمُ
والعَرِيفُ أيضًا صوتُهُ والرَّمَزَمَةُ والرَّجَجَةُ وهما من صدره إذا
لم يَفْصَحْ وأما الدَّيْبُ فصوته الْوَعْوَعَةُ والصَّوْصَا والصَّيِّ والضَّغَاءُ
645 وأما التَّعَلِبُ فيقال صَحَّ يَصْحُ صُبْحًا وأما [85 a] الضَّيْعُ
فَتَرَعُو وتَضَجُّ وتَشَخَّرُ وأما
الأرنبُ فتَضَعُبُ وقد ضَعَبَتْ ضَعِيْبًا وقال طرفه الطَّوِيلُ

إِذَا جَلَسُوا خَيَّلَتْ تَحْتَ تَيْابِهِمْ خَرَائِقَ تُوفِي بِالضَّعِيبِ لَهَا نَذْرًا
650 [85 a, Z. 16] ويقال للصوص من ذى الجناح وأما النَّعَامُ [ف] يَعْرُ
ويَزِيمُرُ وهو العِرَارُ والرَّمَارُ وقال الطرماح الكاملُ

يَدْعُو العِرَارُ بِهَا الرَّمَارُ كَمَا أَشْتَكِي
أَلَمْ تُجَاوِبُهُ التِّسَاءُ العُودُ

وقال علقمة يذكر النعام البسيطُ
يُوحِي إِلَيْهَا بِانْتِقَاصٍ وَتَقْنَقَةٍ كَمَا تَرَاظُنُ فِي أَفْدَانِهَا الرُّومُ 655

فجعل الانتقاص والتقنقة للنعام أيضا

تم تم تم

Anmerkungen.

Z. 6: ‚Vertraue dich einer trächtigen (Kamelin) an, deren Wassermagen einer Wasserlache gleicht, an der die Kinder al-'Achdar's wechseln.‘ نَفَعٌ ist in der Handschrift nachträglich ergänzt. Zu تَعَاوَرَهُ hat eine spätere Hand die Bemerkung geschrieben: تَدَاوَلُوهُ بَيْنَهُمْ.

Z. 7: Die Bedeutung حَامِلَةٌ für عَادِيَّةٌ fehlt in den Wörterbüchern. Die Handschrift hat وهو الرباع, und zwar nachträglich ergänzt.

Z. 8 f.: ‚Ein vierjähriger (Wildesel), dessen Vater ein 'Achdarit und dessen Mutter (eine) von den weissbändrigen (Eselinnen ist), ein unzüchtiger, (der) auf seinem Lager strengblickend (da liegt).‘ — Zu الحَقْبِ die Bemerkung: الأتان.

Z. 11: ‚Einen feisten (Wildesel) siehst du, einen am Halse zerbissenen.‘ Agg. XXXIII, 40. — Lane IV, p. 1315 b liest für بِلَيْتِهِ: تَلَيْتُهُ.

Z. 13: ‚Ein untersetzter (Wildesel), den die (anderen) Hengste gebissen haben.‘ — Die Handschrift hat حَزَابِيَّةٌ. — An-Nābighah ed. Ahlw. XXI, 7; vgl. Ahlwardt, Aechth. 115 und Ch. A. 344 und 350.

Z. 16: ‚Da kam ein feister Wildesel von 'Amāyah, an dessen Hüftadern und Flanken Bissnarben (waren).‘ Vgl. Lisān VI, 450 s. v. كَبْرُ:

حَمَارٌ كُدِّرٌ وَكُنْدَرٌ وَكُنَادِرٌ غَلِيظٌ وَأَنْشَدَ
نَجَاءَ كُدِّرٍ مِّنْ حَمِيرٍ أَتَيْدَةٍ بِفَائِلِهِ وَالصَّفْحَتَيْنِ نُدُوبِ الطويل

Aehnliche Verse in Hud. I, 18, 26, im Diwān des Labīd S. 97, Z. 12 und bei Bakrī I, 63 und II, 697. — Bei كُدُومٌ steht in der Handschrift die Bemerkung: العَصَاتُ وَيُقَالُ رَجُلٌ كُدُومٌ إِذَا كَانَ يَعْصُ.

Z. 18: Tāg III, 539 und Lisān VI, 469 s. v. كُنْدَرٌ:

قَالَ الْعَجَّاجُ
كَأَنَّ تَحْتِي كُنْدَرًا كُنَادِرًا جَابًا فَطَوَى يَمْشِي الْمَشَاجِرَا
الرجز

„Als ob unter mir ein feister, wohlgenährter, fetter, kurzschrittiger (Wildesel wäre), der die Haine mit seinem Geschrei erfüllt.“ Ḡauh. I, 393 und Muḥiṭ II, 1846 haben *المساجرا*. — Im Diwān des al-'Aḡḡāḡ kommt dieser Vers nicht vor.

Z. 20: „Als ob ihr Sattel und ihre Sattelriemen auf einem feisten (Wildesel wären), der im Beginn des Frühlings weidet.“

Z. 23: Zu *بالمساجرا* hat die Handschrift die Bemerkung: وهو قوس النداف.

Z. 24: Sie (die Eselin) wetteifert im Galopp mit einem leichtfüßigen, schlanken (Wildesel).‘ 'Aḡḡ. XXXIII, 39 und Kāmil 110, Z. 16.

Z. 25: Zu *تعدوا*: Die Handschrift hat regelmässig die Imperfectformen der Verba tertiae و mit einem 'Alif otiosum versehen; hier also: *تعدوا*.

Z. 29: „Als ob ich meinen Sattel einem feisten (von den anderen Hengsten) verfolgten, weissbändrigen (Wildesel) angelegt hätte, den die feisten, milcharmen (Eselinnen) erblickt haben.“ Abkarius, Nihāyah al-'irab etc. S. 17r in der Qaṣidah des aš-Šammāch, V. 5 hat den Vers ganz verderbt:

كَأَنَّ قَبُودِي فَوْقَ جَانِبِ مَطْرِدٍ مِنْ الْجَذْبِ لِأَحْتَهُ الْحُدُودِ الْعَوَارِزِ
كَأَنَّ قُتُودِي فَوْقَ جَانِبِ الْحِجْرِ

wofür mit Tāḡ II, 318 zu lesen ist:

Z. 32: Die Handschrift hat: *وَجَمْعُ نُكُوصٍ وَنُحَايِصٍ*.

Z. 33: „Er verfolgt untrüchtige, (einander) ähnliche, zusammengeschnürte, langhalsige, langgebaute, röthlich gefärbte (Wildeselinnen).“ Dû-r-Rummah, ed. Smend v. 41 hat: *يُحْدُو* und am Beginn des zweiten Halbverses: *وَرُوقُ السَّرَابِيلِ* grau gekleidet. Ebenso Tāḡ IV, 441. Im Lisān VI, 114 lautet der zweite Halbvers: *ضَحْرُ السَّرَابِيلِ فِي أَحْشَائِهَا قَبْبٌ* — Lisān VIII, 364 hat dieselbe Lesart wie unsere Handschrift bis auf *يَقْرُو* für *يَتَلَوُ*.

Z. 35 f.: „Ein schwachbeiniges (Gazellenkalb) mit sanften schwarzen Augen, ein erwachsenes, dunkelfarbiges, das erste (d. i. das vorzüglichste, schönste) der Weideplätze, ein röthlich-graues.“ Die Handschrift hat: *المساربه*.

Z. 38: *وَلَيْسَتْ*: die Handschrift hat *ولست*

Z. 43: ‚Da schoss er und traf eine nicht trächtige unfruchtete (Eselin) mit einem Pfeile: der durchbohrte sie und sein Gefieder (war vom Blute) befeuchtet.‘ Ch. A. 353, V. 32. — Schwarzlose, ‚Die Waffen d. a. Araber‘, S. 304 hat مُنْضَمِّمٌ, offenbar ein Schreibfehler. (Vgl. Wr. Ztschrft. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. I, S. 273).

Z. 44: Zu الجُدود hat die Handschrift am Rande die Bemerkung: وجمع الجدود جدائد.

Z. 47: ‚Es entstellte ihn (den Wildesel) der Hochsommer und die Eifersucht und die Fürsorge für eine schlanke (Eselin) gleich einem Bogen aus Lotosholz.‘ Táǧ III, 470 und Lisân VI, 347.

Z. 48: Vgl. Diw. des Labîd. S. 113, Z. 5: قال الأصمعى والضال سدر البر والعبرى سدر المياه منه

Z. 49: Zu der Stelle الربيع لاحه hat die Handschrift am Rande die Bemerkung: وإنما يصمه العطش فى الصيف

Z. 50: In der Handschrift steht: فى الجدد.

Z. 51: ‚Agg. XV, 8 b—11 a:

كَانَ رَحْلِي فَوْقَ طَاوٍ سَلْسَلٍ ذِي جُدَدٍ صَنْمٍ أَقْبَ الْأَيْطِلِ
يَحْدُو بِحَقْبٍ وَأَسْقَاتٍ دَبَلٍ صُوفٍ عَلَى الْأَشْرَافِ بِالتَّزَعَلِ¹
مُكَدِّحٍ مِّنْ ضَرْبِهَا بِالْأَرْجَلِ¹ مُعَدِّفٍ بِالتَّحْضِ جَافٍ كُلِّلِ

‚Als ob mein Sattel auf einem ausgehungerten, beweglichen, (am Rücken) gestreiften, starken, um die Weichen schmalen (Wildesel wäre), der weissbändrige, trächtige, magere, an Hals und Schenkeln wollige (Eselinnen) mit Munterkeit verfolgt, (der) von ihren Hufschlägen mit Narben bedeckt (ist), dichtfleischig, hart, untersetzt.‘ Unsere Handschrift hat ذِي جُدَدٍ.

Z. 53: ‚Oder ein fünfjähriger (Wildesel), welcher unträchtige (gestreifte?) milcharme Eselinnen verfolgt.‘

Z. 55: ‚Ein feister, schmalbäuchiger, an den Weichen eingeschnürter (Wildesel).‘

¹ In der ‚Aggâghhandschrift sind die beiden Verse verstellt. Da aber صُوف sich nur auf die Eselinnen beziehen kann, so ist die oben angenommene Reihenfolge gewiss die richtige.

Z. 57: S. oben Anmerkung zu Z. 51. Die Handschrift hat
بأسقاب.

Z. 59: ‚Als ob ich den Sattel einem weissbändrigen,
hochschenkligen (Wildesel) angelegt hätte, dem der Hain von
Rāmatain (zur Weide) offen steht.‘ Bakrī I, 393.

Z. 60: صَعْدَةٌ; die Handschrift hat صَعْدَةٌ.

Z. 63: ‚Eine starke (Kamelin), welche läuft, wenn die
Geissel sie trifft, wie der wiehernde umherschweifende (Wild-
esel) läuft.‘ Kāmil 489, 10: إِذَا حُرِّكَ.

Z. 66: ‚Als ob in seinem Munde, so oft er wiehert, dicht
unter dem Gaumenzäpfchen eine Laute versteckt wäre.‘ Das
in der Klammer [] Befindliche fehlt in der Handschrift. — Der
Acc. عَوْداً von dem regierenden كَأَنَّ durch den Zwischensatz ge-
trennt, ist bemerkenswerth. ‘Agg. XXXIII, 41.

Z. 69: ‚Da wieherte er zehnfach und eilte auf die sie (die
Eselinnen) umkreisenden (Wildesel) los und geberdete sich
wie rasend.‘ Hud. I, 92, 35.

Z. 73: ‚Es (das Ross) holt die Eselin und ihr Männchen
und ihr Füllen ein, bevor es nur in Schweiss geräth.‘ Kāmil
521, 1. Die Handschrift hat تَسْتَجِم.

Z. 74: In der Handschrift steht تعرق und bei الحميم die
Bemerkung وهو رهل اذا جفرتة حرح عنها.

Z. 75: ‚Als ob sein Wiehern an jedem Morgen an den
Pfüten von Yam’ūd ein (menschlicher) Ruf wäre.‘ Zuh. I, 27:
Ch. A. 352. Zu سَجِيْلُهُ hat die Handschrift die Bemerkung:
سَجِيْلُهُ صوت الحمار.

Z. 77: ‚Sie (die Kamelin) gibt aus ihrem Euter, wenn
sie (durch die Reise) angestrengt wird, keine Milch, (sonst)
nur Schweiss; der aber fliesst beträchtlich.‘ Mufaḍḍ, cod.
Vind. 148 b, Z. 12; Quṭrub, K. mā chālafa etc. 64 b, Z. 6;
Tāg V, 275.

Z. 80: ‚Und (auch) auf dem weichen Boden (auf dem
das Galoppiren schwer ist, ist er) ein starkknochiger, aus-
schlagender (Hengst), während die besten Renner (sonst) mit
Schweiss überströmt sind.‘ ‘Agg. XIII, 9—10; Z. D. M. G.
XXXVII, 612. Die Handschrift hat مُضْبِرٌ und zu بالمسيح die
Bemerkung الرهل — مسيحٌ auch bei Labīd, Diwān Š. ٤٥, Z. 9.

Z. 82: ‚Aus Furcht vor ihm (dem hochfluthenden Euphrat) hält sich der Schiffer fest an der Ruderstange nach den Stunden der Anstrengung und des Schweisses.‘ An-Nâb. V, 46. In der Handschrift steht الأيمن über الأعمياء. — Zu der ganzen Stelle über die Bezeichnungen des Schweisses, vgl. Kitâb-al-farq, S. 243, 1 ff.

Z. 84: Zu قارة hat die Handschrift die Bemerkung: قارة جبل.

Z. 85: ‚Er (der Wildesel) treibt die Herden (der Eselinnen) vor sich her, und verjagt ihre Füllen, gleichwie ein Kamelhengst einer einsamen jungen Kamelin naheilt.‘

Z. 87: ‚Er treibt die Herden (der Eselinnen) in Rahbâ vor sich her und sein Bauch ist faltig gleich den Falten eines Leintuches und mager.‘ Dieser Vers ist bei Bakrî I, 426 angeführt und dem عَلْقَمَةُ بْنُ عَبْدِ السَّعْدِيِّ zugeschrieben. Ueber مَحْنَقٌ steht in der Handschrift: حبل صغير.

Z. 91: تقديره الفتا: Die Handschrift hat بقديره القنى.

Z. 94: ‚Gott vergelte den beiden scheeläugigen um meinetwillen ihr Schelten und (ebenso) dem ‘Abdah, dem Kuhsteiss, dem krummen!‘ In der Handschrift stand ursprünglich: جزا الله الأعورين عنى ملامة الأخطل. — Tâg. III, 78. Lisân V, 174. Ġauh. I, 293. Muhit I, 190. Kâmil 159, 13.

Z. 95: Zu تُفَرُّ vgl. Kitâb-al-farq S. 242, 9 f.

Z. 96: ‚(Es ermüdet sie بِتعبها) der Zug des Zaumes; in ihrem Mundwinkel (ist in Folge desselben) eine Krümmung.‘ Zuhair XVII, 18. Die Handschrift hat حُجَّجٌ.

Z. 99: Bakrî I, 188:

قال الجعدى
عليهن من وحثير بيئونة
نعاج مطافيل فى ربرب
‚Auf ihnen (sind) von den wilden Thieren von Bainûnah Kühe mit Kälbern in einer Herde.‘ Zu ربرب hat die Handschrift die Randbemerkung جماعة البقر.

Z. 102: ‚Da erheben sich die Stengel des ‘Aihaqânkrautes und weiden an den (beiden) Thalhängen Gazellen und Strausse ihre Jungen.‘ Labid, Mu‘all. V. 6. Die Einschaltung dieses Verses an dieser Stelle ist einer Eigenmächtigkeit entsprungen,

die ich damit entschuldigen möchte, dass der Vers weiter unten im Texte auf fol. 47 a, Z. 12 der Handschrift, vor dem dort angeführten Vers 37 derselben Mu'allaqah des Labîd steht, ohne weder im Zusammenhang mit diesem, noch mit dem umgebenden Texte zu stehen, während er an unserer Stelle als Beleg für das im Texte erwähnte أَطْفَكَ wohl zu erwarten gewesen wäre. Die Handschrift hat الأيهقان.

Z. 103: Vgl. Kitâb chalq-al-'insân, fol. 2 b, Z 7: يُقال طِفْلٌ وطفلاً فأما الطِفْلُ فهو الصغير وأما الطِفْلُ فهو الرخص (الرخص: الناعم). Anstatt العَضْبُ hat die Handschrift العَضْبُ.

Z. 105: ‚Nachdem die Finsterniss hereingebrochen war und der helle, lichte (Tag) sich verborgen hatte.‘

Z. 107: ‚Ich legte sie einem bejahrten, umherschweifenden, weissen (Wildstier) an.‘ Der Vers fehlt im Dîwân des Zuhair.

Z. 109: 'Ağğ. XIX, v. 54 ff:

كَأَنَّ هَيْفَتَ الْقَطِيطِ الْمُنْتَوِرِ بَعْدَ زَوَاذِ الدِّبْمَةِ الْمَحْدُورِ
عَلَى قَرَاهِ فُلُقِ الشَّوْرِ حَتَّى جَلَا عَنْ لَهْقِ مَشْهُورِ
لَيْلِ تِمَامٍ ثُمَّ مُسْتَجِيرِ عَكَابِسِ كَالسَّنْدِسِ الْمُنْشُورِ
بَيْنَ الْفِرِنْدَادَيْنِ ضَوْءُ النَّوْرِ

‚Der Niederschlag des feinen Strichregens nach dem Gusse des schnellströmenden Landregens auf seinem (des Wildstieres) Rücken gleicht zerbrochenen Glasperlen, bis dass (ausgehend) von dem weissen, lichten (Stiere) die längste Nacht, dort (unter) einer stillstehenden, finsternen (Wolke) gleich einem ausgebreiteten Seidentuche, zwischen al-Firindâdain ein Lichtglanz erhellt.‘ Die Handschrift hat ضَوْءُ النَّوْرِ.

Z. 112: ‚In einer weissen, grossäugigen Herde, deren Augenwinkel (wegen ihrer Weisse) Hagelkörnern auf den Thalhängen von Harbah gleichen.‘ Tâğ I a, 219; Yağût II, 233 und Bakrî I, 277. Dieser hat für البُرْدُ: البُرْدُ ‚Mäntel‘ und dazu die Bemerkung: البُرْدُ جمع بُرْدَةٍ هذا رواية ابن ذريرد وروى السكركوري. — Die Handschrift hat البُرْدُ بفتح الباء واليَلْقُ الأَبْيَضُ عن الأصمعيّ حورٍ statt حورٍ.

Z. 113: Vgl. Gauh. I, 65: الأَصْمَعَى الشَّيْبُ الْمَسْنُ مِنَ الثَّيْرَانِ
الْوَحْشَى الَّذِي أَنْتَهَى أَسْنَانُهُ وَكَذَلِكَ الشُّبُوبُ نَقُولُ مِنْهُ أَشْبُ الثَّوْرِ
فَهُوَ مُشْبَبٌ وَرَبَّمَا قَالُوا أَنَّهُ الْمِشْبَبُ بِكَسْرِ الْمِيمِ.

Z. 115: ‚Den Wechsel der Zeit überdauert nicht ein be-
jahrter (Wildstier), den die Hunde hetzen, ein erschreckter.‘
Mufaḍḍ. cod. Vind. 147 a, 17. Lisân VII, 258 (Lesarten: جَدَّثَانِهِ
und أَقْرَبْتَهُ). Derselbe Versanfang Muf. 145 b, 9 = Ch. A. 352
und Hud. I, 116, 12. — Die Handschrift hat أَقْرَبْتَهُ.

Z. 116: Die Handschrift hat أَقْرَبْتَهُ.

Z. 118: ‚Sie (d. i. die Wildkühe) folgen einem lang-
schwänzigen, buntscheckigen, stolz einherschreitenden (Stiere).‘
‘Ağğ. XXXIII, 7; v. Kremer, Beiträge I, 195.

Z. 124 f.: ‚Gleich als ob nach uns mit Blicken schössen, so
oft sie herauskommen, junge Antilopen von Ḥauḍâ aus Augen
(welche aus) den Gesichtsschleiern (hervorblitzen).‘
جَوْضَى Yaq. II, 363. Die Handschrift hat جَوْضَى.

Z. 127 f.: ‚Sie (d. i. die Kamelin) gleicht, nach dem sich ihr
schon ein grosses Stück Hochland erschlossen hat, (an Schnellig-
keit noch immer) einer Wildkuh in aš-Šayyitain, welche (ihr)
Junges sucht.‘ Tâğ V, 329 (Lesart: بَعْدَ مَا جَدَا النَّجَاءَ); Bakrî
II, 824 (Lesarten: جَدَّ النَّجَاءَ und مَهَاءَ تَرْتَعِي. — Vgl. Tâğ V, 171
s. v. شَيْط:

وَالشَّيْطَانُ كَكَيْسٍ مَثْنَى شَيْطٍ قَاعَانَ بِالصَّمَانِ فِي أَرْضِ تَمِيمٍ لِبْنِي دَارِمٍ
أَحَدُهُمَا طَوِيلٌ أَوْ قَرِيبٌ مِنْهُ فِيهِمَا مَسَاكَاتٌ لِلْمَطَرِ قَالَ النَّابِغَةُ الْجَعْدِيُّ
يَصِفُ نَاقَةً
كَأَنَّهَا بَعْدَمَا طَالَ النَّجَاءَ بِهَا بِالشَّيْطَانِ مَهَاءَ سَرَوَلَتْ زَمَلًا
وَيَبْرُوِي سَرَوَلَتْ وَيَبْرُوِي بَعْدَمَا أَفْضَى النَّجَاءَ بِهَا أَرَادَ خَطُوطًا سَوْدًا تَكُونُ عَلَى
قَوَائِمِ بَقَرِ الْوَحْشِ.

‚Sie gleicht, nachdem der schnelle Ritt auf ihr (schon) lange
gedauert hat, (an Schnelligkeit noch immer) einer Wildkuh in
aš-Šayyitain mit staubfarbenem Vordertheil.‘ Zamachšarî, Lex.
geogr. 96 (Lesart: سَرَوَلَتْ).

Z. 130: ‚So oft wir dem Feinde Fehde angesagt, gingen
wir nicht zögernd auf ihn los, wie das Mutterkalb zur Wildkuh

schleicht.' Ein ähnlicher Vers Tag V, 329 und Lisân IX, 452:
(من البسيط)

وَالْمَنِيَّةُ أَسْبَابُ تُقَرِّبُهَا كَمَا تُقَرِّبُ لِلْوَحْشِيَّةِ الدَّرْعُ

Und der Tod hat (verschiedene) Wege, (welche) zu ihm führen, sowie das Mutterkalb der Wildkuh zuläuft.' Lisân hat: الدَّرْعُ.

Z. 132: ,Verödet sind nach Sulaimâ's (Fortzug) Mushulân und Hâmîr, und es ergehen sich (nun) daselbst Antilopenkälber und Gazellen.' Kitâb al-'aghânî II, 43 und 51. Yaq. IV, 526, 22. Daselbst lautet der Vers folgendermassen:

عَفَا مِنْ سُلَيْمَى مُسْخَلَانٌ فَحَامِرَةٌ * تَمْتَشِي بِهِ ظِلْمَانُهُ وَجَارَةٌ

Z. 133: Anstatt الطَّبِيءِ steht in der Handschrift الطَّبِي.

Z. 134: ,Und jede grossäugige (Wildkuh), die ein Kälbchen vor sich hertreibt.' 'Aḡū. XXXIII, 5, v. Kremer, Beitr. I, 195.

Z. 135: العَجَلُ ist in der Handschrift verbessert aus العَجُولُ — العَجُولُ.

Z. 137: ,Sie (d. i. die Schwerter) gleichen den Schwänzen der Antilopenkälber, wenn sie (von der Tränke) zurückkehren, nachdem sie (die Schwerter) das Blut (der Feinde) getrunken und (wieder) getrunken haben.' Der Vers ist von aš-Sanfarâ und kommt vor in den Mufaḍḍ. ed. Thorb. XVIII, 25. Gauharî und Muḥîṭ haben:

وَهُنَّ كَأَذْنَابِ الْحَسْبِيلِ صَوَادِرُ

während die zweite Vershälfte in der Handschrift folgendermassen lautet:

وَقَدْ نَهَيْتُ مِنَ الدِّمَا وَعَلَّتْ

Z. 140: ,Zwei die blendenden Splitter auszwinkernde (Augen), gleich den glänzend schwarzen (Augen) einer schreckhaften (Wildkuh), der Mutter eines Kälbchens.' Tarafah IV, 31 = Mu'all. 33. — Bemerkenswerth ist die verbale Kraft des Adjectives طُحُورَانٍ, welches den folgenden Accusativ عَوَّارٍ regiert.

Z. 143: ,Eine stumpfnasige (Antilope), welche das Junge verloren hat; (nun) verlässt nicht den Abhang der Thalmulde ihr Umherirren und ihr Geblöcke.' Labîd, Mu'all. 37. Zu ثَرِيَّةٌ hat die Handschrift die Bemerkung تبرح. — In der Handschrift

geht diesem Verse der 6. derselben Mu'allaqah voraus, worüber das oben zu Z. 102 gesagte zu vergleichen ist.

Z. 144: الفى in der Handschrift verbessert aus الفى.

Z. 146: ‚Gleichwie sich flüchtet zur Erstlingsmilch das Kalb einer Bergkuh: es fürchtet die Augen der (Jäger); da wird ihm der volle Euter nicht vorenthalten.‘ Zuhair X, 23; übersetzt von Ahlwardt in Ch. A. 195. Vgl. Hommel, Säugeth. 266 f. Statt يُنظَرُ بِهِ hat die Handschrift يُنطقُ بِكَ.

Z. 148: Zu dem Folgenden vgl. Ibn al-'Anbârî, Kitâb al-'aqqâd, ed. Houtsma, 182, Z. 13 ff.

Z. 149: Die Handschrift hat folgende Randbemerkung: السىء لبين قليل فى رأس الخلف.

Z. 150: وما الذى نظر الع. — Die Handschrift hat نظر الع.

Z. 151: — ويقول — In der Handschrift steht ويقول — Anstatt بقوة hat die Handschrift بقوة.

Z. 154f. ‚Daselbst wandeln grossäugige und weisse Antilopen hintereinander her, während ihre Jungen von jedem Lagerorte sich (zu ihnen) hinaufrecken (um zu saugen).‘ Zuhair XVI = Mu'all. 3; übersetzt bei Hommel, Säugeth. 259.

Z. 158f.: ‚Und die Kamelin meines Gefährten hat auf der Reise hinter sich gelassen ein Antilopenkalb mit zerschmetterten Gliedern, welches (noch) röchelte.‘ Anstatt مَرَّقَتْ hat die Handschrift مَوَّتَتْ.

Z. 162: ‚Besitzer von Schafen, Kühen und Kamelherden.‘ Die Handschrift hat شَأَوْ خَزُوم.

Z. 164: (Ḥabîb ibn al-Yamân leitet sein Geschlecht ab von) einem Volke von Wildkühen und einem schreienden, wiehernden (Wildesel) oder von einem weit draussen weidenden, gelbzahnigen (Hirten), dessen Mund der Wüste gleicht. Dieser Vers ist von dem Hudaliten 'Abû Darrah und kommt vor in Hud. I, 125, Fragm. 3, V. 2b und 3; übersetzt von Abicht, welcher die Epitheta شَحَابٌ صَحْبٌ auf den Wildstier und عَازِبٌ أَقْلَجٌ auf einen Wildesel bezieht, was abgesehen davon, dass شَحَابٌ in der altarabischen Poesie nur vom Wildesel gebraucht wird, auch durch den Sinn der Verse, übereinstimmend mit dem Commen-

Bibliothek der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft

tar, als unrichtigt widerlegt wird. Denn 'Abû Darrah will offenbar sagen: ‚Ḥabîb ist entweder ein Bastard oder von sehr gemeiner Abkunft‘, was in der Abicht'schen Uebersetzung ganz verwischt wird. Die Handschrift hat أَهْلٌ und anstatt أَوْ.

Z. 165f.: الحَيْرُمُ — الصعر الحصرة — الصَّفْرَةَ [أو] الحَضْرَةَ, die Hs. hat الصعر الحصرة — الحَيْرُمُ, die Handschrift hat الحَيْرُمُ.

Z. 168f.: (Die ehemalige Wohnstätte der Geliebten) hat (nun für sie) eingetauscht gelblichweisse Gazellen und Antilopen; nun halte ich heute auf den Spuren (ihres Zeltens mein Reitthier) an.

Z. 173f.: ‚Dasselbst (d. i. an der verlassenen Wohnstätte) sind Theile von Antilopenherden zerstreut, welche freiweidenden, edlen, beinspreizenden Kamelherden gleichen.‘ Die Handschrift hat zu فَوْضَى am Rande die Bemerkung منفردة (منفرده). Das Ende des Verses zeigt sich so: غَيْرِيَهُ رَهْرُ.

Z. 176f.: ‚Wie mancher Stier von Rimâl 'Âliġ, gleich der Schönheit eines aufleuchtenden Sternes, in einem Antilopenrudel, vergleichbar (an Weisse) dem Leinenzeuge des Webers.‘ Lisân VI, 170. Ueber مَلَاءٌ vgl. Dozy, Dict. des noms des vêtements, welcher wie die anderen Wörterbücher nur die Form مَلَاءٌ kennt.

Z. 179: Vgl. Kitâb al-farq 273, Z. 10 ff. Was die daselbst gemachte Conjectur السرب für الصوار wegen des folgenden Verses, betrifft, so ziehe ich vor والسَّرْبُ nach الصوار einzuschalten, weil ein Ausbleiben jener Worte doch wahrscheinlicher ist, als die Verwechslung von الصوار mit السرب, und الصوار so, als eine häufig vorkommende Bezeichnung des Antilopenrudels, im Texte erhalten bleibt.

Z. 181f.: ‚Nicht hat mein Auge (jemals) eine Schar gesehen gleich derjenigen, welche ich gegen uns von Zuqâq ibn Wâqif heranziehen sah.‘ Kâmil 91, 13 (hier wird der Vers dem 'Umar ibn 'abî Rabi'ah zugeschrieben); Yaq. II, 937; Kitâb al-farq 273. Ueber den Dichter Hudbah al-'Udrî s. Wüstenfeld, Register zu den geneal. Tabellen S. 231f.

Z. 183f.: Die Handschrift hat الخناطل والغنم والعنم, sowie الخياطيل. Durch diese Stelle wird übrigens die Lesart خياطيل

im *Diwân* des an-Nâbighah, Cod. Paris. supplém. arabe Nr. 1424, Gedicht XXVIII, v. 5 (bei Ahlwardt Append. XLII) und im dazu gehörigen Commentar: الخباطيل الفرق والجماعات واحداً منها خبطة. (S. Derenbourg, *Le Diwân de Nâbigha Dhobyânî*, p. 242) wenigstens als möglich gerechtfertigt.

Z. 184: *والخبط سرب*: Anstatt *سرب* hat die Handschrift *سرب*.

Z. 187: ‚Verlassen ist von den Scharen meines Stammes Ti'âr.‘ Bakrî I, 84, 201, 397. *Al-Hamdânî*, *Gazîrah*, ed. D. H. Müller 223, 7.

Z. 192: Vgl. *Diwân* des Labîd S. ٦٣, Z. 13: قال الأصمعيّ وليس يطمع الفهد في الآم لسرعته. — Zu *فهد* vgl. Hommel, *Säugeth.* 299 ff. Gegen die daselbst ausgesprochene Ansicht, dass das Wort eine aramäische Entlehnung sei, spricht der Umstand, dass dasselbe als Eigennamen schon in sehr alter Zeit vorkommt. Einer gütigen Mittheilung des Herrn Prof. D. H. Müller verdanke ich folgende zwei Stellen: 1. Den 122. Vers der himyarischen *Qasîdah* (herausg. und übers. von A. von Kremer. Leipzig 1865, S. 26 und D. H. Müller, *Südarabische Studien in den Sitzungsber. d. ph.-hist. Classe der k. Akademie d. W. Bd. LXXXVI*, Wien 1877, S. 149), wozu noch *al-Hamdânî*, *Gazîrah al-'arab* S. 87, 3 und 7 (*بنو فهد من حمير*) zu vergleichen ist. 2. Einen Vers des *al-'A'sâ*, *Gazîrah al-'arab*, S. 224, 10: (من الطويل)

وَنَادَمْتُ فَهْدًا بِالْمَعَاوِرِ حَقْبَةً وَفَهْدٌ سَمَاحٌ لَمْ تُشْبِهْهُ الْمَوَاعِدُ
 ‚Und ich war in *al-Ma'âfir* lange Zeit eine Genosse des *Fahd*; und *Fahd* ist ein Freigebiger, den die (gemachten) Versprechungen nicht in Verlegenheit setzen.‘

Z. 193: ‚Und wohl hüten sich vor dem Habicht die Gazellen.‘ Die Handschrift hat *تحرز* und *حر* ist daselbst aus *الحر* verbessert.

Z. 197: ‚Und nie sah ich eine (der Geliebten) gleiche an Blick und Auge, weder eine Gazellengeis, noch ein Gazellenkalb.‘

Z. 199: ‚Mit dem Halse einer Muttergeis, einer weisslichen, bei ihrem Kälbchen stehenden Gazelle, welche ein halberwachsenes, schwachbeiniges (Kälbchen) weidet.‘ *Zuhair* IX, 5. Vgl. *فأما الجيدُ فهو طول الجيد* fol. 26 b, Z. 6: والجيد أسم يقع على طول العنق... ويقال للظبية جيداء من ذلك.

Z. 202: ‚Und die kleine Rippe einer mit kurzen Schrank-
adern versehenen, blöckenden, weitgehörnten (Gazelle).‘ Ġauh.
I, 196; Lisân III. 134 und 449. Mufaḍḍ. cod. Vind. fol. 154a,
Z. 8. Der Vers ist von 'Abû Du'âd. Die Handschrift hat
شنع الأنسا.

Z. 204: In der Handschrift ينيح.

Z. 206: ‚Sie haben Frauenmäntel und Atlas- und Woll-
kleider an, (deren weisse) Farbe an ihnen leuchtet, nur dass
es (keine Frauen, sondern) Gazellen sind.‘ Die Handschrift hat
رطبًا und نشتى. — Ueber رَيْطَةٌ und كِسَاءٌ s. Dozy, Dict. des
noms des vêtements, pag. 191 et 383.

Z. 207: Zu dem Folgenden vgl. at-Ta'âlibî اللُّغَةُ at-Ta'âlibî
الفصل الحادى عشر فى ألوان الطباء (عن الأصمعى وغيره) إذا:
كَانَتْ بِيضًا تَعْلُوها عُبْرَةٌ فِى الأَدَمِ * فِانْ كَانَتْ بِيضًا خَالِصَةً البِياضِ
فِى الأَرَامِ * فِإِذَا كَانَتْ حَمْرًا يعلو حُمُرُها بِياضٌ فِى العَفْرِ*

Z. 210: Die Handschrift hat am Rande folgende Be-
merkung: العوهج واحد العواهج.

Z. 211: 'Agg. XXXIII, 3—4:

وَأَسْتَبَدَلْتُ رُسُومَهُ سَفَتَجًا أَصَكَ نُغْضًا لَّا يَبِى مُسْتَهْدَجًا
كَأَحْبَشِي الأَثْفِ أَوْ تُسَبِّجًا فِى شَمْلَةٍ أَوْ ذَاتِ زَيْ عَوْجًا
,Und eingetauscht hat seine (des Wohnortes der Geliebten)
Trümmerstätte einen schnellfüssigen, knie- und kopfwackelnden
(Strauss), der in seinem Wackellauf nicht einhält, gleich einem
Abessynier, der sich eingewickelt oder eingehüllt hat in einen
Mantel, oder eine befiederte, langhalsige (Strauss henne).‘ Ueber
شَمْلَةٌ s. Dozy, Dict. des vêtements. pag. 232.

Z. 213: إذا, in der Handschrift إذ.

Z. 214: سعة, in der Handschrift سعة.

Z. 215 f.: Eine sechs Monate alte Gazelle, eine wilde, mit
weissem Bauche, nicht dickleibig.‘ Die Handschrift hat خُلْصَانٌ
anstatt خُلْصَاءٌ und غَيْرٌ anstatt غَيْرٌ.

Z. 217: Die Handschrift hat مستوحية.

Z. 222: ‚Am unteren Ende von Dât-ad-dair wurde ihr
Kälbchen zurückgelassen; sie aber war zwei Tage lang traurig

und verminderte dann (aus Kummer) ihre Milch.' Nöldeke, Beiträge S. 27; Kitâb-al-farq S. 266. Vgl. übrigens كتاب الأبل fol. 120 b, Z. 9: وناقة حُلُوجٌ وهى التى يُفارقها ولدها قال أبو ذؤيب
فَقَدَّ وَلَهَتْ يَوْمَئِذٍ فَمِى حُلُوجٌ

Die Handschrift hat zu خروج die Bemerkung: خلع ولدها منها إلى البرح.

Z. 223: Die Handschrift hat الشص, aber am Rande verbessernd الشصر, ferner الجدل.

Z. 224: In der Handschrift فاذا اتى عليه.

Z. 226: ‚Gleich als ob sie sich umsähe mit dem Halse einer sechsmonatlichen, jungen Gazelle, einer edlen, mit schwarzer Nase.‘ Antarah XXI, 67 = Mu'all. 60. Vgl. Hommel, Säugeth. S. 274. Die Handschrift hat التفثنت.

Z. 231: أدمانه in der Handschrift أدمانئة.

Z. 232: وهى والأدم هى العواهج — Vgl. Diwân des Labîd, S. ٦٣, Z. 14: قال (الأصمعى) والعوهج مثل الآدم.

Z. 234: أروية in der Handschrift أروية.

Z. 235: أروى in der Handschrift أروى. — In der Handschrift folgt nach diesem Worte das hinter der Schlussklammer stehende من كل شىء — hierauf folgt: وولد الوعول الغفر [49 b] والذكر منها الوعل وحماتها (!) اوعل يقال: فى مثل من أمثال العرب أنت كبارح الأروى (!) قليلا ما يرى (!) يقال ذلك للرجل (!) اذا استبطى فى الزيارة والموقعة الخ Der Sinn und der Zusammenhang der durch Wiederholungen und Auslassungen arg entstellten Stelle begründen wohl hinreichend die von mir versuchte Verbesserung und Umstellung der folgenden Sätze. Das Sprichwort أنت كبارح الخ bei Maidânî I, 113.; S. auch Hommel, Säugeth. S. 283.

Z. 236: قال الأصمعى الأعصم. Vgl. Gauh. II, 314: والأعصم الخ من الظباء والوعول الذى فى ذراعيه بياض.

Z. 238 f.: ‚Die Zeit hinterlässt in festgefügttem Felsen Risse und treibt den weissbeinigen, starken (Steinbock) von ihm herunter.‘ Tâg V, 403 (Lesart ينزل für يتحرك ووحيا für وهيا);

Lisân XI, 378; Ibn-al-'Anbârî's Kitâb-al-'addâd ed. Houtsma S. 132, Z. 18. In der Handschrift steht حَلَقَاءٌ anstatt حَلَقَاد.

Z. 241: In der Handschrift حطوط.

Z. 243: K. al-'Aghânî VIII, 108 (من الوافر):

فَمَا أَرَوَى وَإِنْ كُرِمَتْ عَلَيْنَا بِأَدْنَى مِنْ مَوْقِفَةِ حُرُونٍ
تُطِيفُ عَلَى الرِّمَاءِ فَتَنْتَقِيهِمْ بِأَوْعَالٍ مَعَطْفَةِ الْقُرُونِ

„Und nicht ist (mir) 'Arwâ, wie theuer sie mir auch ist, näher als eine schwarzweissgestreifte, in der Einöde hausende (Bergziege), die hier- und dorthin eilt vor den Schützen und sich vor ihnen verbirgt mit Steinböcken, mit krummen Hörnern.“ Ġauh. II, 365; Lisân XI, 278; Mutanabbî, Diwân, ed. Dieterici S. 737, Z. 20.

Z. 244 f.: قُدْرُ in der Handschrift قُدْرُ — القَادِرُ in der Handschrift الغددر. Vgl. Ibn-al-'Anbârî, Kitâb al-'addâd ed. Houtsma S. 132, Z. 5: قال الأصمعيّ القادر من الوعول المسنّ الضخم.

Z. 246 f.: „Die Löwen von Madyan, wenn sie dich erblicken, kommen (fromm) herab und die weissbeinigen (Steinböcke steigen herab) von dem höchsten (d. i. entlegenen Aufenthaltsorte) des scheuen, bejahrten (Steinbocks).“ Tâġ I a, 295 (Lesart: من القادر); Yaġūt IV, 451, 20 (Lesart: القادر); J. al-'Anbârî, Kitâb al-'addâd S. 132, Z. 12. Die Handschrift hat من شعف الجبال القادر — Vgl. diesbezüglich Freytag, Lexicon s. v. عَقُولُ.

Z. 249: „Nicht die Mutter eines Steinkitzchens in der Lagerstätte, deren Eingeweide vor ihm (d. i. vor diesem Kitzchen) kein (anderes) Kitzchen berührt hat.“

Z. 252: „Da vertrieb er (nämlich der Regenguss) von al-Ḥuzan die Muttergeisen, während die Vögel so durchnässt wurden, dass sie (vor Angst) schrieen.“ Ġauh. II, 365; Bakrî I, 280.

Z. 254: استهُ in der Handschrift أبيتته. — Vgl. Lisân VIII, 113 s. نخس.

Z. 256: يصربُ in der Handschrift بصرتُ.

Z. 258: „Wenn die Angst die Fersen peitscht, dann sind sie Berggipfel für den, der sich in ihren Schutz begibt, und eine Zuflucht.“ Ġauh. I, 260; Tâġ II, 506.

Z. 260: ‚Bei Gott, (nicht) überdauert die (Länge der) Tage ein knotenhörniger, langgehörnter, bergkletternder von den Steinböcken, mit weisser Fessel.‘ Lisân IV, 245. Vgl. Hud. I, 77, 4 und 12. Die Handschrift hat ذُو حَيْدٍ und dazu die Bemerkung الَّذِي فِي قَرْنِهِ حَيْدٌ

Z. 264f.: ‚Und eine gelbliche, langgebaute (Kamelin), die ich die halbe Nacht mit meiner Peitsche antrieb; da lief sie schneller als der Strauss.‘ K. al-'Aghânî II, 61, Z. 10. Der Vers ist von al-Ḥuṭai'ah.

Z. 267f.: ‚Langgebaute (Kamelinnen), welche nicht (eher) aufhören, (sich) mit blossem Trunk ohne Futter (zu begnügen), als bis sie sich lagern (dürfen), oder auf welchen wir (unsern Weg) nach einem wüsten Landstriche nehmen.‘ Lane, I, 78 a. Muḥit II, 1626. Ibn Ya'îš, Comm. z. Mufaṣṣal II, 1010, 5. Sībawaihi I, 380, 21.

Z. 270: ‚Ein flüchtiger Strauss und eine im Lauf schnelle, mit dem Federschwund behaftete (Strausschenne), deren Schwanzfedern ausfallen.‘ Gâhiz, كتاب الحيوان, fol. 230 a, Z. 14 (Lesart: هَذَا مَيْلٌ، هَذَا مَيْلٌ، هَذَا مَيْلٌ، هَذَا مَيْلٌ). Zu هَرَامَيْلٌ hat die Handschrift die Bemerkung: أَيُّ قَطْعٍ.

Z. 275: ‚Eine aschgraue (Strausschenne), die dem aschgrauen Strausse folgt.‘

Z. 277: ‚Als ob ihr Sattel auf einem kleinköpfigen Strausse (läge), dessen Brustkorb geräumig ist.‘ Zuhair I, 15.

Z. 278: التَّغْصُ in der Handschrift التَّغْصُ.

Z. 280: S. oben Anmerkung zu Z. 211. — In der Handschrift am Rande die Bemerkung لا يفتتر. — Im Commentar zum Dîwân des al-'Aġġâġ heisst es bei diesem Verse: وَالْأَصَكُ

الَّذِي تَصَطَّكَ عَرْقُوبَاهُ وَهُوَ الظَّلِيمُ وَالتَّغْصُ الَّذِي يَهْتَرُ رَأْسَهُ وَيَنْغَضُ إِذَا
مَشَى لَا يَنْبِي لَا يَفْتَرُ وَنَبِيٌّ وَنَبِيٌّ وَالْمُسْتَهْدَجُ الَّذِي يَقَعُ فِي قَلْبِهِ شَيْءٌ
فِي كَمَلِهِ عَلَى أَنْ يَهْدَجَ وَالْمُهْدَجَانُ مَقَارِبَةُ الْخَطْوِ وَسُرْعَتُهُ وَيُقَالُ هَدَجَ
يَهْدَجُ هَدَجَانًا وَقَالَ عَلْقَمَةُ التَّمِيمِيُّ

وَهَدَجَابًا لَمْ يَكُنْ مِّنْ مَّشِيَّتِي كَهَدَجَانِ الرَّالِ خَلْفَ الْهَيْبَتِ

Vgl. dazu Lisân III, 211: وَقَالَ الْأَصْمَعِيُّ الْهَدَجَانُ مُدَارِكَةُ الْخَطْوِ
وَأَنْشَدَ

الرَّمْلِ

هَدَجَانَا لَمْ يَكُنْ مِنْ مَشِيَّتِي هَدَجَانَ الرَّالِ خَلْفَ الْهَيْقَتِ
أراد الهَيْقَةَ فصيرها التأنيث تاء في المرور عليها
مُزَوِّيًا لَمَّا رَأَاهَا زُوِّزَتْ

الرجز

... وقال العجاج يصف الظليم
أَصَّكَ نَغْضًا لَا يَبْنِي مُسْتَهْدَجًا
وَبَرَوَى مُسْتَهْدَجًا أَي عَجَلَانَ النَّحْلِ

Z. 283: عِلْفَةٌ in der Handschrift am Rande wiederholt und darüber صح.

Z. 284f.: Ibn Qutaibah, كتاب الشعر والشعراء, fol. 144 a, Z 12—13:

الرجز

قال أبو الزحف

أَشْكُو إِلَيْكَ وَجَعًا بِرُكْبَتِي وَهَدَجَانَا لَمْ يَكُنْ مِنْ مَشِيَّتِي
كَهَدَجَانَ الرَّالِ خَلْفَ الْهَيْقَتِ مُزَوِّيًا لَمَّا رَأَاهَا زُوِّزَتْ

,Ich klage dir einen Schmerz in meinem Kniegelenk und ein Trippeln, welches (sonst) nicht in meinem Gang ist, gleich dem Trippeln des Strauschküchleins hinter der Strausshenne, indem es (den Hals) emporreckt, wenn es sieht, dass sie es thut.' Aehnlich Gâhiz, كتاب الحيوان, fol. 233 a, Z. 4f. (Lesart

(من الرمل) (حَوْلَ النَّقْنَقِ und وَجَعًا بِمَرْقَبِ Tâg II, 116 hat:

هَدَجَانَا لَمْ يَكُنْ مِنْ مَشِيَّتِي هَدَجَانَ الرَّالِ خَلْفَ الْهَيْقَتِ

Vgl. auch v. Kremer, Beitr. II, 494. Unsere Handschrift hat لَمَّا رَأَاهَا und الهَيْقَتِي.

Z. 286: وهى وهو الجافى in der Handschrift.

Z. 288: ,Sobald du die Beute ergriffen hast, dann nur schnell, schnell! denn ich fürchte den schnellen Verfolger.' Tâg II, 60. Lisân III, 123 (Lesart سَقَنَجًا).

Z. 289: ار أن البقل in der Handschrift.

Z. 290: وظيفه — .يختب in der Handschrift. وظيفه Der Satz الذى يأكل الربيع فإذا الخ in der Handschrift الذى يأكل الربيع فإدا الخ.

Z. 294: ,Und als ob ich die Erdschollen am Abend zermalmt mit einem engbeinigen, stutzohrigen (Strauss).', 'Antarah XXI, 29 = Mu'all. 24. عَشِيَّةٌ in der Handschrift verbessert aus ساعة. — Zu مَنَسِمٌ vgl. K. al-farq, S. 240, Z. 2 und 255, Z. 26 ff.

Z. 296: ‚Ein knieschlottriger, stutzohriger (Strauss), dem in der Einöde Tannûm und Â' reifen.‘ Zuhair I, 16. **آءٌ وَتَمَّومٌ** auch in folgendem Verse des Dû-r-Rummah: (من البسيط).

كَأَنَّهَا خَاضِبٌ زَعَرَ فَوَادِمُهُ أَجْنَى لَهُ بِاللَّوَى آءٌ وَتَمَّومٌ

,Als ob sie (d. i. die Kamelin) ein rothbeiniger (Strauss wäre) dessen vordere Schwungfedern wenig sind, dem am Wüstenrande Â' und Tannûm reifen.‘ Tâg III, 245 und Lisân V, 411. **آءٌ وَتَمَّومٌ** ferner in einem anderen Verse des Dû-r-Rummah, aus der grossen Qaṣîdah **ما بال عينك الخ** hg. von Smend, V. 110. (Auch **غَاهِزُ الحَيَوَانِ** fol. 231b). **آءٌ** auch in einem Gedichte des Ta'labah ibn Šu'air in den Mufadd. hg. v. Thorbecke XXI, 11. Vgl. v. Kremer, Beiträge I, 186 und Hommel in ‚Actes du VI. congrès intern. des orientalistes‘ II, p. 400. **تَمَّومٌ** bei ‚Alqamah XIII, 17 und 18, und bei Labîd, Diwân S. vi, Z. 6.

Z. 299: ‚Und es weidet die aschgraue (Strauss henne), die Mutter einiger Küchlein.‘

Z. 301f.: ‚Und es eilten die im achten Monat trüchtig gehenden (Kamelinnen) vor der Kälte des Abends, sowie der Strauss zu seinen krätschbeinigen Jungen eilt.‘ Gauh. I, 177; Tâg II, 150; Lisân III, 294 und X, 397.

Z. 305: ‚Bei Gott, nicht eine Strauss henne, eine federkahl, der begegnet ist ein dunkelrückiger, flüchtiger (Strauss), dessen Fleisch wohlvertheilt ist.‘ Hud. I, 82, 4. Die Handschrift hat **لَحْمَهَا**.

Z. 309f.: ‚Ein langer (Strauss), der ein schwarzes Feder gewand an hat, dessen Kleid mit Federbüscheln bedeckt ist.‘ Dû-r-Rummah, Mâ bâlu, ed. Smend V. 113. Vgl. auch die Anmerkung dazu.

Z. 312: **وهى وهو الضخم** in der Handschrift **وهى**.

Z. 313: **الحشيب** in der Handschrift **الحشيب**.

Z. 315f.: ‚Ein schlankbeiniger (Strauss), dessen übriger Körper einem Zelte aus dickem Tuche gleicht, ein hochgewachsener, langer, feister.‘ Dû-r-Rummah, Mâ bâlu, ed. Smend V. 108. Die Handschrift hat **شجيت**.

Z. 319: **وانثى** in der Handschrift **وانثى**.

Z. 321 f.: ‚Ein böse dreinschauender, furchtbarer, zermalmender, tapferer (Löwe), den (andere) Tapfere unterstützen, um dessen Höhle die Löwen ein Gebrüll (erheben).‘ Nicht im Diwān des al-'Aġġāġ.

Z. 325: ‚Ein Löwe, ein gewaltiger, selbstvertrauender, der in seinem Lager in ar-Raqmatān Junge und Genossinnen hat.‘ Hud. I, 77, 13. Uebers. von Abicht.

Z. 329: ‚In einer Thalkrümmung, deren Gras dem Lotos (an Höhe) gleichkommt.‘ Imru'al-qais, ed. Slane, S. 23, 19. — Bei Ahlwardt in einer Variante zu IV, 16.

Z. 333 f.: ‚Er (der Löwe) öffnet zum Beissen einen gierigen Rachen, gekrümmte Zähne (enthüllend), als ob in ihm Gift wäre, (und) zermalmt die Knochenheile mit einem Schliessen (des Rachens).‘ Vgl. K. al-farq, S. 253.

Z. 335: Vgl. Ibn Qutaibah, *أدب الكاتب* fol. 180 b, Z. 10 f. (Kairiner Ausgabe S. 203) in *باب ما جاء فيه ثلاث لغات من بنات* *الثلاثة*:

وهذا فَمٌ وفَمٌ وفَمٌ وكان الأصمعي يرويه
إِذْ تُقْلِصُ الشَّفَتَانِ عَنْ وَضَحِ الْعَمِّ

und den Commentar dazu von al-Ġawāliqī fol. 180 a, Z. 8 ff:

قال أبو محمد [ابن قتيبة] وهذا فَمٌ وفَمٌ وفَمٌ وكان الأصمعي يرويه
إِذْ تُقْلِصُ الشَّفَتَانِ عَنْ وَضَحِ الْعَمِّ

البيت لعنترة وأوله
وَلَقَدْ حَفِظْتُ وَصَاةَ عَمِّي بِالضَّحَى
الوصاة الوصية وبالضحى أى فى وَقْتِ الضَّحَى وتُقْلِصُ ترتفع وفى الحرب
ترتفع الشفة من الأسنان حتى يرى كآته يتبسم

Der hier angeführte Vers steht bei 'Antarah XXI, 69 = Mu'all. 62. Vgl. ferner K. al-farq 238, Z. 4 und al-Ḥariri, *Durrah al-ghawwās* ed. Thorbecke, S. 78 und 79.

Z. 337: ‚Als ob er ein Löwe des Dickichts (wäre), ein starker in al-'Attarān, ein bissiger, zermalmender.‘ *Tāġ* IV, 271; *Lisān* VIII, 145 (Lesart *رُزْيَاسٌ* und *ضَيْعَمِيٌّ*).

Z. 343: ‚(Ein Löwe) dessen Gewohnheit das Aufstampfen und Beissen ist, ein zerreissender, der (am Morgen) bei Jungen verweilt, deren Vater ein wilder (Löwe ist).‘ Der zweite Halb-

vers in *Tâg* IV, 274 und *Lisân* VIII, 135 (an beiden Stellen die Lesart *يَعْدُو*).

Z. 344 ff.: Das in der Klammer stehende bis Z. 347 ist in der Handschrift ausgelassen, aber am Rande ergänzt; und zwar steht dort: *والهرماس السديد والهزبر السديد فال العدل صعب البدنه ت اظافره موانت اهرت السدس هرماس والقصاص*.

Z. 345 f.: (Ein Löwe), unbezähmbar beim Ueberfall, glänzend seine Krallen, ein anstürmender mit weiten Mundwinkeln, ein gewaltiger.‘ *Hud.* I, 77, 15 (Lesart *نَبْرَاسِي* für *هَرْمَاسِي*). Uebers. von Abicht.

Z. 348 f.: *Gauh* I, 538; *Tâg* V, 30 und 78; *Muḥit* II, 1726:
كَمْ جَاوَزَتْ مِنْ حَيَّةٍ نَضَّاجٍ وَأَسَدٍ فِي غَيْلِهِ فَضَّاجٍ
لَيْثٌ عَلَى أَقْرَانِهِ رَبَّاجٍ يُلْقَى زِرَاعِي كُلِّ عَرَبِاجٍ
 ,Wie oft ist (sie schon) einer züngelnden Schlange entkommen, und einem Löwen in seinem Lager, einem Zerreißer, einem gegen seine Feinde sich (zum Sprunge) niederkauernenden Löwen, der die beiden Schultern (beim Sprunge) vorwirft, einem mächtigen.‘ *Lisân* IX, 9. Die Handschrift hat *ذِرَاعِي*.

Z. 353 f.: ,Als ob sie in dir fürchteten einen erprobten (Löwen) in *Ḥalyah*, mit breiten Tatzen, einen zerreißenden.‘ *Hud.* I, 65, 7 und 128, 7. Uebers. von Abicht. Die Handschrift hat *يَحْشُونَ مِنْكَ مُدْرِيَا*.

Z. 357 f.: ,Ein Zerreißer, dessen Krallen (an Schärfe) seinen Zähnen gleichen; ja, wenn der Zahn des Löwen bloss ritzt, die Kralle ritzt nicht (sondern tödtet gleich).‘ *فَإِنْ يَشْتُو* in der Handschrift *فَإِنْ يُشْتُو* und *لا* für *لم*.

Z. 360 f.: Das in der Klammer [] stehende folgt in der Handschrift erst nach dem Verse des *جرير*.

Z. 362: ,Nicht überlisten mich die Dichter des Pöbels; wehe ihnen von der Gewalt des im Dickicht wohnenden Löwen in *Chaffân*!‘ Die Handschrift hat *يُدْرِي*.

Z. 363: *اختلعت* in der Handschrift *اختلطت*.

Z. 365: ,Und kein krummzahniger von den Löwen von *Targ*, der Vater zweier Jungen, der sein Lager vertheidigt.‘ *Hud.* II, 165, 14.



Z. 367: *وَعَضَّنْفَرٌ* fehlt in der Handschrift, ist aber am Rande ergänzt. *القَصَاقِصُ* in der Handschrift *القَصَاقِصُ*.

Z. 369f.: ‚Fürwahr, bei uns ist ein starkknochiger, zerschmetternder, bemährter, gedrungener, stolzer (Löwe), bei dem die Löwen die Beute zerreißen.‘ In der Handschrift steht *غَضْفَرًا*.

Z. 372: ‚Gleich als ob ein zorniger von den Löwen von Tarǧ sich zum Kampfe gegen sie bereitet hätte, dessen Eckzähne ein Knirschen vernehmen lassen.‘ Yaqūt I, 835. *Tāǧ* Ia, 219, I b, 138, II, 12. *Lisān* III, 41 (Lesart *مُجَرَّبًا*). *Zamachšari*, *Lex. geogr.* S. 28 (Lesart *فُنَيْبٌ*).

Z. 376f.: ‚Ihre Schädel werden zerschmettert werden und die weissen (Schwerter) werden sie hinwegraffen, als ob ein Löwe sich auf sie gestürzt hätte, ein zermalmender.‘ In der Handschrift *ثَأْخَذَهُ* und *فِيهِ*.

Z. 380: ‚(Einen Löwen), von welchem Löwen und Menschen fernhält seine Kühnheit, einen gedrunge-nen, tapferen.‘ *Hommel*, *Säugeth.* S. 89 und 292.

Z. 384: ‚Und ein tüchtiger Genosse, wie der Schakal des Busches, der sich zum Raubzuge erfolgreich aufmacht.‘ *Ibn Qutaibah*, *كتاب الشعر والشعراء* fol. 136 a, Z. 14 (Lesart *فى الحرب*). Der Dichter dieses Verses ist 'Abū Du'aib.

Z. 386: *أَحْبِثْ* in der Handschrift *أَحْفَى*.

Z. 388: ‚Was hat heute das Wölflein in der Schafhürde gemacht?‘ *Hud.* I, 109, 2 (Lesart *مَا صَنَعَ*).

Z. 390: ‚Ein Wolf, Freund einer grauen Wölfin; nicht wird der Gatte der Noth überdrüssig.‘ Die Handschrift hat *من الأفلاس*.

Z. 393: ‚Es lief mit mir um die Wette eine springende Wölfin.‘

Z. 396: Vgl. *كتاب خلق الإنسان* fol. 10 b, Z. 2: *وَالْأَمْرُطُ الْمُنْتَوِفُ يُقَالُ مَرِطَ لِحَيْتَهُ وَالْأَمْعُطُ مِثْلُهُ وَمَنْ هَذَا قَيْلِ ذَنْبِ أَمْعُطٍ وَهُوَ أَحْبِثْ مَا يَكُونُ إِذَا تَمَرَّطَ وَطَارَ وَبَرَّ.*

Z. 401: ‚Und unter Löwen und grauen Wölfen.‘ *Agg.* XLIII, 10.

Z. 406: ‚Als ob dein Nacken der Nacken einer jungen Hyäne wäre.‘

Z. 409: ‚Es übernachteten heute der Wolf und die dichtpelzige (Hyäne) als Gäste bei uns; pfui! über (solche) Gäste!‘ K. al-'Aghâni II, 57, Z. 18. Der Dichter dieses Verses ist al-Ḥuṭai'ah.

Z. 412: ‚Es überraschte (oder schreckte) sie die starkbeinige Hyäne.‘

Z. 414: ‚Warum hast du nicht auf den Gast deines Hauses Acht gegeben, als die Hyäne ihn niederwarf?‘ Vgl. Ġawâliqî, Commentar zum *أدب الكاتب* von Ibn Qutaibah, fol. 122 a, Z. 2ff:

قال الحطيئة
 هَلَّا غَضِبْتَ لِرِحْلِ جَا رَكَ إِذْ تُنْبِذُهُ حَضَاجِرُ
 أَغْرَرْتَنِي وَزَعَمْتَ أَنَّكَ لَأَبْنُ فِي الصَّيْفِ ثَامِرُ
 يُخَاطِبُ الزَّبْرَقَانَ فِي غَيْبَتِهِ فَتَحَوَّلَ عَنْهُ إِلَى بَنِي أَنْفِ النَّاقَةِ بْنِ قُرَيْعٍ
 وَهَجَا الزَّبْرَقَانَ وَهَلَّا تَحْضِيضُ وَحَضَاجِرُ اسْمٌ مِنْ أَسْمَاءِ الضَّبَعِ وَهَذَا
 بِنَاءٌ غَرِيبٌ جَاءَ عَلَى أَبْنِيَّةِ الْجَمْعِ وَهُوَ الْوَاحِدُ وَهَذَا مِثْلُ ضَرْبِهِ لِامْرَأَةٍ
 الزَّبْرَقَانَ أَي هِيَ فِي الْحَمَقِ وَتَضْبِيعُهَا أَمْرٌ بِمَنْزِلَةِ الضَّبَعِ وَيُقَالُ أَنَّ
 الضَّبَعِ أَحْمَقُ الدَّوَابِّ وَتُنْبِذُهُ تُلْقِيهِ وَتُفْرِقُهُ وَيُرِيدُ بِقَوْلِهِ أَغْرَرْتَنِي أَنَّكَ
 وَعَدْتَنِي بِأَنَّكَ تُوسِّعُ عَلَيَّ التَّمْرَ وَاللَّبَنَ وَأَنَّ عِنْدَكَ مِنْهُمَا مَا فِيهِ كِفَايَتِي
 فَلَمْ أَجِدْ ذَلِكَ كَمَا وَصَفْتَ.

‚Warum hast du nicht auf das Zelt deines Nachbarn Acht gegeben, als die Hyäne es niederwarf?‘

‚Fürwahr du hast mich betrogen, indem du mir versprachst, dass du im Sommer an Milch und Datteln reich sein würdest.‘ Ibn Ya'îš, Comm. zu Zamachšârî's *Mufaššal*, ed. Jahn I, 42, 3 und 77, 2 (Lesart نُجْرَدَةٌ). Ġauh. I, 308, Tâġ III, 153 und Lisân V, 278. Die 'Ašma'ihandschrift hat تُنْبِذُهُ.

Z. 418: ‚Und gleich Füchsen in der Schlacht.‘

Z. 421f.: ‚Er hat des Strausses Läufe und eines Hirsches Kroppe,

Ein alter Wolf im Strecklauf, ein Füchlein im Galoppe.‘ Imru'ulqais XLVIII, 54. Uebers. von Rückert. Vgl. Ch. A. S. 30 f. und K. al-farq. S. 269 f.

Z. 424: التَّوْمَلَةُ in der Handschrift التَّوْمَلَةُ.

Z. 428: ‚Was ist's mit Zaid, dem Ziegenbart, dem fauchenden wie ein kranker Hase?‘ Lisân IX, 36. In der Handschrift *المُرْتَشَى المِثْمَنُ* und in der nächsten Zeile *مِهْرَشَا*.

Z. 430: ‚Und nicht lässt er (der Adler) ab, bei 'Uwairidât herumzufiegen über dem Haupte einer auf dem Fersenschopfe gehenden Häsin.‘ Bakrî II, 685. Tâg V, 365. Lisân X, 6 (Lesart *تُمَدُّ*) mit der Bemerkung *العُكْرِشَةُ أَنتَى الثَعَالِبِ*. — In der Handschrift *تَجَرَّ*.

Z. 436: ‚Du siehst den Löwen mit ausgestreckten Pranken; der weisse Fleck an seiner Kehle gleicht dem dämmernden Tage.‘ Mufadd, cod. Vind. fol. 179 a, Z. 6. Tâg V, 403. Lisân X, 62. Die Handschrift hat *لَهُ* anstatt *نُزَى*.

Z. 446: In der Handschrift *فُتْسِ الجَمَارِ* und *نَفْسُهَا*.

Z. 448: Die Handschrift hat *الْفَرَى*.

Z. 450: In der Handschrift *العَفَاءَ مَمْدُودَ*.

Z. 454: *الخُزْمَةَ* in der Handschrift *الخُزُومَةَ*.

Z. 456: Der hier erwähnte Vers des Labîd ist der 37. aus dessen Mu'allaqah. S. im Text des *كتاب الوحوش* Z. 143.

Z. 458: ‚Und jede buntbeinige Wildkuh mit einem Kälbchen, das sie behütet, und eine Mutterkuh.‘

Z. 459: *الْفَرَّ* in der Handschrift *فالجذع* — *فهو الجذع* in der Handschrift *الْفَرَّ*.

Z. 460 f.: S. *كتاب الوحوش* Z. 146 f.

Z. 463: *عَجَلَةٌ* so in der Handschrift! — *عَجْوَلٌ* in der Handschrift *عَجْوَلٌ*.

Z. 466: ‚Da schoss ich, die Unachtsamkeit seines Auges auf seine Kuh (benützend), und traf das Innerste ihres Herzens und ihre Milz.‘ Kâmil, 160, 18 und 377, 14. Die Handschrift hat *وطحألها*.

Z. 467: *الغليظة* in der Handschrift *الغبيطة* — *ذكرناها* in der Handschrift *ذكرناه*.

Z. 470: S. *كتاب الوحوش* Z. 162.

Z. 471: In der Handschrift *الخزيمه*.

Z. 472 f.: S. كتاب الوحوش Z. 168 f. Die Handschrift hat خزيما.

Z. 476 f.: ,Oder eine Kuh von den Antilopen der Sandwüste, welche von ihrer Herde zurückbleiben hat lassen ein weisswangiges, schwarzäugiges (Kälbchen).‘ Tâg II, 253; Lisân III, 481. An beiden Stellen wird der Vers dem ابن مقبل zugeschrieben.

Z. 478: In der Handschrift والآلة والأنتى لآة مثل فناة والقنا.

Z. 480 f.: In der Handschrift كظهر اللآى لم يبتغى ربة نهارا لعتت فى بطون الشواجن. Ich bin mir der Willkürlichkeit meiner Lesung sehr wohl bewusst, weiss aber mit der Lesart der Handschrift weder in Bezug auf das Versmass, noch auf den Sinn, etwas anzufangen. Ich übersetze demnach: ,Gleich dem Rücken eines Wildstiers, der unter Tags nicht zur Tränke geht, während er die Lu'â'pflanze abweidet in baumreichen Thalgründen.‘

Z. 483: S. كتاب الوحوش Z. 94.

Z. 485: الشوبوب in der Handschrift الشبوب.

Z. 487 f.: ,Es schaukelt Kafir mit den beiden Hüften eines jungen Wildstiers, deren Bau schön ist.‘ كتير (vielleicht Abkürzung von كتيرة?) ist als weiblicher Eigenname aufzufassen.

Z. 491: ,Sie (die Kamelin) hat Eckzähne und einen breiten Gaumenzapfen, herabhängend, wie ein Milchslauch, den der Molkknecht schüttelt.‘ Zu فارض hat die Handschrift die Bemerkung نخاء — خذلاء in der Handschrift عظمة — نحاها. — Tâg V, 66; Kâmil 113, 10; Ibn al-'Anbârî, K. al-'addâd, ed. Houtsma S. 241. Der Dichter dieses Verses ist أبو محمد الفقعسى.

Z. 493 f.: ,Bei meinem Leben, fürwahr, du hast deinem Gaste eine alte (Kuh) geschenkt, die ihm geschickt wurde, während sie nicht mehr auf den Beinen stehen konnte.‘ Tâg V, 66 (dem علقمة بن عوف zugeschrieben). J. al-'Anbârî, K. al-'addâd S. 242. In der Handschrift يساق وأعطيت ضفيل.

Z. 499: Ibn Qutaibah, أدب الكاتب fol. 142 b, Z. 2:

أرعبت الماشية وأرعاها الله جعل لها ما ترعاه وأنشد أبو زيد

كَانَهَا طَبِيئَةً تَعْطُو إِلَى فَمِّهِ تَأْكُلُ مِنْ طَيْبٍ وَاللَّهُ يَرْعِيهَا

أى ينبت لها ما ترعاه

Hiezu der Commentar des al-Ġawāliqī, fol. 143 a, Z. 5:

قال أبو مُحَمَّدٍ أَرَعَى اللَّهُ الْمَاشِيَةَ جَعَلَ لَهَا مَا تَرَعَاهُ قَالَ أَنَشِدُ أَبُو زَيْدٍ

البسيط

كَانَهَا طَبِيئَةً تَعْطُو إِلَى فَمِّهِ تَأْكُلُ مِنْ طَيْبٍ وَاللَّهُ يَرْعِيهَا

تَعْطُو تَتَنَاوَلُ وَالْفَمُّنُ الْعَضَنُ وَقَوْلُهُ مِنْ طَيْبٍ أى مِنْ عُشْبٍ طَيْبٍ يَصِفُ
أَمْرَأَةً شَبَّهَ عُنْقَهَا بِعُنْقِ الطَّبِيئَةِ إِذَا مَدَّتْهَا وَذَلِكَ أَحْسَنُ لَهَا وَإِذَا شَبَّهَتْ
الْمَرْأَةَ بِالطَّبِيئَةِ فَإِنَّمَا يُرَادُ حُسْنُ عُنْقِهَا وَإِذَا شَبَّهَتْ بِالْبَقْرَةِ فَإِنَّمَا يُرَادُ
حُسْنُ عَيْنِهَا.

,Als ob sie (das Mädchen) eine Muttergeis wäre, die (den Hals) nach einem Kälbchen dreht; sie frisst von dem guten (Grase) und Gott gibt ihr gute Weide.' Nach der Lesart bei Ibn Qutaibah: ,Als ob sie eine Gazelle wäre, die (den Hals) nach einem Zweige emporstreckt, etc.' Muḥiṭ I, 794. (Dieselbe Lesart wie bei Ibn Qut.).

Z. 501: *إلى حين تلده* in der Handschrift verbessert aus *إلى أن تلده*.

Z. 502: *وقال* in der Handschrift *ويقال*.

Z. 503: *يفتح* in der Handschrift *يفتح*.

Z. 505: ,Er trug mir auf, eine junge Gazelle auf einem Kamelsattel, welche Fleisch isst und Milch trinkt (d. i. eine Frau, als Wache zu begleiten).'

Z. 507: *وقال* in der Handschrift *ويقال*.

Z. 509: *من الطيبى* in der Handschrift *من الطباء* *عليه* in der Handschrift *عليه*.

Z. 511: *والأروى* in der Handschrift *والأروى*. — Das in der nächsten Klammer stehende habe ich nach einer Randbemerkung ergänzt.

Z. 512: *أغفر* in der Handschrift *وغفر*.

Z. 514: ,Und (manch) steiler (Berg) von dessen Abhängen das Steinzicklein herabgleitet, an dessen Seiten der hohe Muskatbaum und die Bergcypresse (wachsen).', Ġauh. I, 377 (Lesart *بأرجائه* für *بأرجائه*). Muḥiṭ II, 1541. *بأرجائه* in der Handschrift nachträglich am Rande ergänzt.

- Z. 521: In der Handschrift: *قد لبوت*.
- Z. 524: ‚Und wer aus ihr (der Schar, im Kampfe) angetroffen wird, in dem begegnet man einem erprobten Löwen.‘ In der Handschrift *سَيِّد*.
- Z. 529: ‚Als ob die Beiden eine Hyäne in der Wüste und eine Wölfin der Einöde, Mutter zweier Jungen, eine schnelle (wären).‘ *Gâhiz*, *كتاب الحيوان* fol. 108 a, Z. 3. In der Handschrift *مَفَارِقُهُ* für *مَفَارِقِهِ*.
- Z. 531: S. *كتاب الوحوش* Z. 388.
- Z. 533: ‚Wer ersetzt ihn mir, wenn der Sattelriemen enger geschnallt wird und den 'Uwais (Pferdenname?) wenn seine Nase zum Schnauben gebracht wird?‘ *رُغْمَا* in der Handschrift *قال الشيخ الضراب إما رغما وإما ردما*.
- Z. 535: ‚Ich jagte daraus hervor eine magere, dunkelgraue Wölfin, deren Zahn glänzte gleich einem Meissel.‘ In der Handschrift *بَابِهَا* und *اخْرَجْتُ مِنْهَا سِلْقَةً مَهْزُولَةً*.
- Z. 536: *سَاكِنَةٌ* in der Handschrift *سَاكِن*.
- Z. 537: In der Handschrift *وَدُوَّالَةٌ*.
- Z. 538: In der Handschrift *يُمَشِيهِ بِالْحَتْلِ*.
- Z. 539: S. *كتاب الوحوش* Z. 393.
- Z. 540: In der Handschrift *يُقَدِّمَنِي*.
- Z. 541: ‚Führe du deine der Jungen beraubten (Kamelinnen) heim, — mögest du keinen Vater haben! — und ich will im Wolfstrab dich umkreisen.‘ *مَمَائِيْتُ* Pl. von *مَمَائِيْتُ*. In der Handschrift *مَمَائِيَّتِكَ*; ferner *لا ابا لك* und *حَوَالِكَ*.
- Z. 546: *والانثى* in der Handschrift *والانثى*.
- Z. 548: *التَّهْسِرُ* in der Handschrift *التَّهْسِي*.
- Z. 549: ‚Du begegnest in ihr einem hageren grauen Wolfsbastard.‘ In der Handschrift folgt nun nochmals der Satz: *ويقال لولد الذئب من الكلبة الديسم*.
- Z. 551: In der Handschrift *أنا الحصين*.
- Z. 552: In der Handschrift *وللذكر تَنْقُلُ وَتُمْعَلُ وَتُمْعَلُ وَتُمْعَلُ* und *خَمْسُ لَغَاتٍ*.

Z. 554: S. كتاب الوحوش Z. 421 f. Aehnliche Verse von Imru'alqais:

لَهُ أَيُّطَلَا ظَبِيٍّ وَسَاقَا نَعَامَةٍ وَصَهْوَةٌ عَيْرٍ قَائِمٍ فَوْقَ مَرْقَبٍ

(Ahlwardt, 6 Diw. IV, 27.) und:

لَهُ قُضْرِيَا عَيْرٍ وَسَاقَا نَعَامَةٍ كُفَعَلِ الْهَبْجَانِ الْفَيْسَرِيِّ الْعَضِيضِ

(6 Diw. XXXV, 16). Ferner ein Vers des 'Abū Du'ād al-'Iyyādī:
(من الهزج)

لَهُ سَاقَا ظَلِيمٍ حَا ضِبِّ فُوجِيٍّ بِالرَّعْبِ

وَقُضْرِي شَنْجِ الْأَنْسَا = نُبَّاحٍ مِّنَ الشَّعْبِ

,Er hat die Schenkel eines rothbeinigen Strausses, der von plötzlichem Schrecken erfasst worden ist, und die kleine Rippe einer mit kurzen Schrankadern versehenen, blöckenden, weitgehörnten Gazelle.' (Mufadd. cod. Vind. fol. 154 a, Z. 7 und 8. Gawāliqī, Comm. zu أدب الكاتب, fol. 93 b, Z. 18—19. S. auch كتاب الوحوش Z. 202). Endlich ein von Ibn Qutaibah im كتاب الأدب fol. 37 b, Z. 8 = al-Gawāliqī, Comm. fol. 94 b, Z. 6 angeführter Vers:
(من المتقارب)

لَهُ مَتْنُ عَيْرٍ وَسَاقَا ظَلِيمٍ

,Er hat die Schulter eines wilden Esels und die Schenkel eines Strausses.'

Z. 558: In der Handschrift جِعَارٌ مِثْلُ جِدَامٍ.

Z. 560 f.: ,Da sprach ich zu ihr: Bringe Schaden, o Hyäne! und zerresse das Fleisch eines Mannes, dem heute kein Helfer beisteht.' Tâg III, 105. Lisân V, 195 (Lesart عَيْشِي) und 211. Kâmil 430, 4. Maidânî II, 88. Sibawaihi II, 35, 10. In der Handschrift جِعَارٌ und القَوْمُ.

Z. 562: In der Handschrift جَيْلٌ وَاُمُّ عُنْتَلٍ.

Z. 564: ,Nicht ist dasselbe eine dichtpelzige, hinkende Hyäne und ein feister von den hellfärbigen Böcken, ein grosser.'

Z. 568: ,Von ihr (kommen) blutige Schlachten im Blachfeld und sonstwo; wenn das Junge der Hyäne sie sieht, freut es sich.' Gâḥiz كتاب الحيوان fol. 356 a, (Lesart: سلاحين منها بالركوب: كنفرا). In der Handschrift folgt nun zunächst ein Absatz über die Namen des Hundes, worauf erst der über den Hasen kommt.

- Z. 572: يُقْتَصَّرُ in der Handschrift نُقِّصَ.
- Z. 574: S. كتاب الوحوش Z. 430.
- Z. 576: In der Handschrift steht nach وقال طرفة noch الصوت.
- Z. 577: ‚Wenn sie sitzen, möchte man glauben, dass unter ihren Kleidern junge Hasen mit ihrem Gewinsel ein Gelübde einlösen.‘ Tarafah VI, 5.
- Z. 582: الهَيْزَبُ in der Handschrift الهَيْزَبُ و لطويله anstatt لطلوله.
- Z. 584: ‚Er glaubt, wenn er zwischen Morgendämmer und Finsterniss schießt, es sei eine Strausshenne.‘ In der Handschrift بَيْنَ الْمَفْجَرِ.
- Z. 586: In der Handschrift لِقِرْحِهِ.
- Z. 587: فهذا in der Handschrift فَمِمَّا; ferner الْجَفَّانَ und خِفَانِهِ.
- Z. 590: ‚Sie (die Strausshenne) sucht ein Nachtlager bei Jungen, federlos an den Oberflügeln; wenn sie sich niederducken, gleichen sie Baumwurzeln.‘ Alqamah XIII, 23; Uebers. von Socin (II, 24).
- Z. 591: In der Handschrift الْقِلَاضِ.
- Z. 592: ‚Und in der Umgebung dieses Hauses wird (nun) eine trächtige Strausshenne aufgescheucht, deren Federn ausgegangen sind.‘ In der Handschrift فِي عِزْزِ هَذَا الْبَيْتِ رَهَبَ عَنِ أَفْلِهِ.
- Z. 598: ‚Und nicht hat sie auf dem Bergrücken (etwas anderes) gefunden, als eine Herde (von wilden Eselinnen) an einem Wassertümpel, den sie (die Eselinnen) mit den Hufen zerstampfen.‘
- Z. 602f.: In der Handschrift الْإِنَاتِ الْبَيْضِ.
- Z. 604: In der Handschrift خَنَاطِلٌ وَخَنَاطِيلٌ.
- Z. 607: ‚Ein Tag, an dem dein Wunsch aus seiner Hülle hinausgeschweift ist in eine Einöde, die (sonst nur) das Ziel von Antilopenherden und Wildkühen ist.‘
- Z. 610: ‚Und ich beschwichtigte sie durch die Rede, so dass sie (endlich) hörnerlosen Rindern glichen, welche die

Weideplätze befriedigen.' Tâg III, 56. Lisân III, 248 (Lesart فُسَكَنْتَهُم بِالْمَالِ. Als Dichter ist hier عيـزارة الـهـذلي ge-nannt) und Muḥîṭ I, 269. Vgl. Lisân V, 139:

فَأَمَّا بَقْرٌ وَبَاقِرٌ وَبَقِيرٌ وَبَيْقُورٌ وَبَاقُورٌ وَبَاقُورَةٌ فَأَسْمَاءٌ لِلْجَمْعِ زَادَ الْأَزْهَرِيُّ
وَبُؤَاقِرٌ عَنِ الْأَصْمَعِيِّ قَالَ وَأَنْشَدَنِي ابْنُ أَبِي طَرَفَةَ وَسَكَنْتَهُمُ الْخ.

Die Handschrift hat جُلِحَ اسكسها.

Z. 615f.: ‚Und das Auge ist das einer weissen, Pflanzen wiederkäuenden (Antilope) in einer Herde von wilden jungen Kühen.‘ In der Handschrift وَسَأُ.

Z. 619: In der Handschrift من ذى الجناح

Z. 620f.: In der Handschrift يـخـيـط أـى يـمـشـى

Z. 622: ‚Und als ob ihr Aufenthaltsort ein Saatfeld von Coloquinten wäre, auf welchem die jungen Strausse und Strauss-herden spielen.‘

Z. 623: وَسُرْبَةٌ in der Handschrift وَسُرْبَةٌ.

Z. 633: ‚Als ob mein Sattel auf einem weissbändrigen, fünfjährigen (Wildesel) in aš-Sayyitān wäre, dessen Wiehern ein ‚Zehnern‘ ist.‘ Bakrī, II, 824.

Z. 638f.: Das eingeklammerte وَتَجَارٌ ist nach einer Rand-bemerkung ergänzt. عَجَلًا الخ. Qur'ān, Š. VII, v. 146.

Z. 640: يَنْزِبُ in der Handschrift يَنْزِبُ. — نَزَابًا in der Hand-schrift أَنْزَابًا.

Z. 646: تَشَجِرُ in der Handschrift تَشَجِرُ.

Z. 647: فَيَضَعُ in der Handschrift فَيَضَعُ.

Z. 648: S. Z. 577.

Z. 650: In der Handschrift ذى الجناح فأما النعام يـعـرّ

Z. 652f.: ‚Es erweckt daselbst der Ruf des Strausses den Ruf der Henne, gleichwie ein Leidtragender jammert, dem die Klageweiber antworten.‘ Gāhiz كتاب الحيوان fol. 236, a (Lesart كَمَا أَشْتَكِي الْمِ كَأَنَّهُ أَيْمٌ.)

Z. 655: ‚Er (der Strauss) spricht zu ihr (der Strausshenne) mit Geschnatter und Geplapper, wie die Griechen kauderwelschen in ihren Palästen.‘ Alqamah XIII, 26. Vgl. dazu K. al-farq S. 274 und die Uebersetzung von Socin (II, 27). In der Handschrift *أَقْدَانِهَا* und *نُراطِنُ*, *نَقْنِقَةٌ*.

Z. 656: In der Handschrift *الأنقضاض*.

Berichtigungen.

Z. 64. 1. *الجياة* anstatt *الجيفة*. — Z. 71. 1. *يقول* anstatt *يقال*. — Z. 217 ist das [و] als überflüssig zu streichen. — Z. 502. 1. *والتفُرُّ* anstatt *والتفُرُّ*.

10. ...

Zuletzt die ...

Z. 136: In der Handschrift ...

Verzeichnisse

...

...



D: De 3644

ULB Halle
000 894 29X

3/1



